



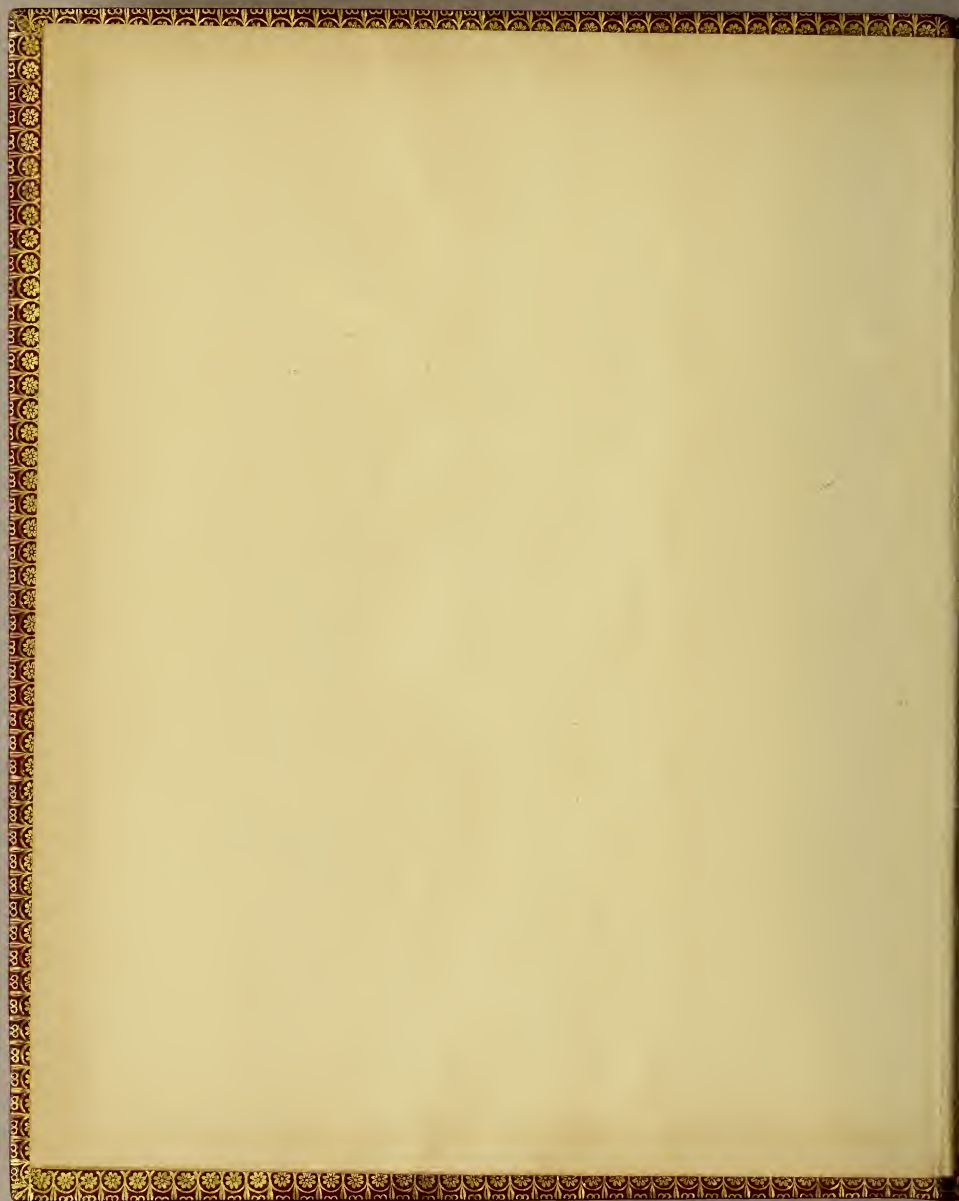
T7d

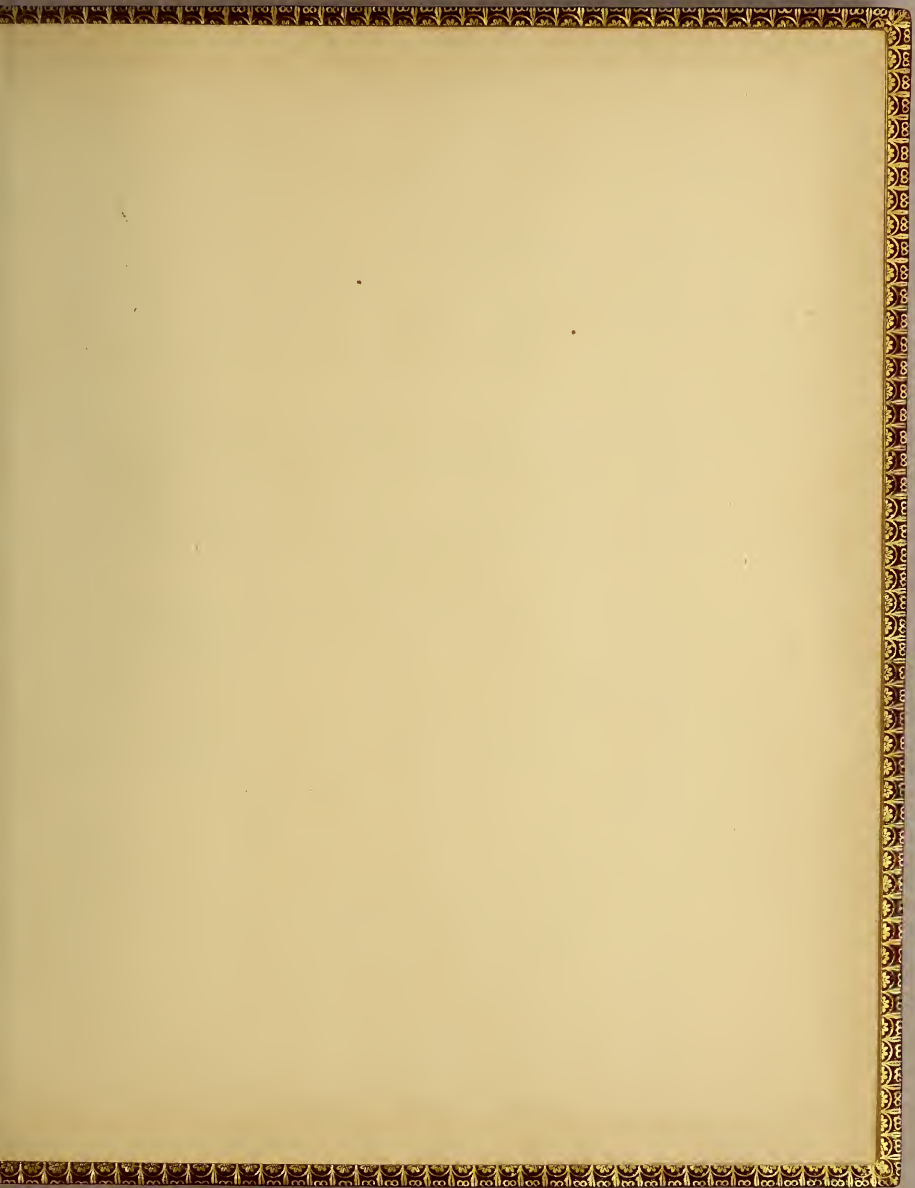
V3d



John Carter Brown.







Dreyzehende Schiffahrt
Darinnen

Ein Warhafftiger vnd Gründtlicher Bericht / von dem jetzigen Zustand der Landtschafft Virginien, Auch wie nun- mehr der Friede mit den Indianern beschloffen: Vnd wie etliche Städte vnd Befestunge alda zum Schutz des Landes von den Eng- lischen auffgebawet worden.

Sampt

Einer Relation, wie König Powhatans in Virginien
Tochter / Pocahuntas genant / Christlichen getaufft vñ mit einem
Engelischen verheurathet worden / sehr anmütig zu lesen / re.
Erstlichen in Engellischer Sprach durch Raphe Hamor, &c. Secretarium
daselbst beschriben / auß deren / durch einen Liebhaber der Historien, in
Teutsch übergesetzt.

Pietate Fides Gaudet.



Gebruckt zu Hano in Verlegung des Buchhändlers

ANNO MDCXVII.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

CHICAGO, ILLINOIS

1892

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

CHICAGO, ILLINOIS

1892

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

CHICAGO, ILLINOIS

1892

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

CHICAGO, ILLINOIS

1892

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

CHICAGO, ILLINOIS

1892

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

CHICAGO, ILLINOIS

1892

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

CHICAGO, ILLINOIS

1892

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

CHICAGO, ILLINOIS

1892

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

CHICAGO, ILLINOIS

1892

1892

An den günstigen Leser.

Es möcht sich der Ehr- und Kunstlie-
bende Leser nicht vnbillich verwun-
dern/das nu so ein geraume Zeithero
nichts denckwürdiges von der Landt-
schafft Virginia vnd deren ißigen Zu-
standt an tag vnnnd in den Truck gegeben worden.
So aber biß da disseits verblieben / welln die En-
gellender noch immerdar mit den Rachgierigen vnnnd
vnversöhnlichen Indianern / fürnemlich mit denen /
so an den Wassern zu Pataomecke , Topahanaah
wohnen vnnnd dem König derselben Landtschafft
Povvhatan genant vnnnd seinen Barbarischen Un-
terthanen in die fünff Jahr lang einen stetwehren-
ten Krieg geführet / darauff endlich der Friede durch
wunderbarliche vnverhoffte Mittel / geschlossen
confirmirt vnnnd bestetiget / dannenhero nunmehr
die Engelländer ganz sicher / in derselbigen Landt-
schafft wandeln vnnnd handeln / Städte vnnnd Schlöf-
fer vnnnd Befestunge wie in beygelegter Landtassell zu-
erschen aufferbawet / habe ichs nicht für vnrahtsam
geachtet / diesen discurs was sich zwischen beyder

selts Parteyen zugetragen/ auß dem Englischen so
 Raphe Hamor Secretarius derselben Inseln / als
 ein gegewertiger zeug/ an Herrn Thomas Schmid
 Rittern/ Obersten Verwalter vnd Regirer in Ost
 Indien/ Muschaw/ Nortwestenfarth/ Sommer
 Insulin/ SchatzMeistern der Landtschafft Virgi
 nien, &c. geschrieben in hochteutscher sprach über
 zusehen vnd an tag zu geben/ 10. Nicht aber als ein
 alt verblichen. Werk/ sonder es seind diese sachen
 nechst abgelauffene 1613. vnd 1614. Jahrs vnter
 Herrn Thomas Gates Rittern vnd Regirer vnnnd
 Herrn Thomas Daln Rittern vnd Marschalck der
 selbigen Landtschafft verhandlet worden. Was
 aber Virginia sey oder wo sie gelegen / will ich den
 günstige Leser in die 14. Schiffart p. 3. vñ 4. daselb
 sten vmbstendigtlich hievon gehandelt wird/ ange
 wiesen haben. Vnd vnnötig dasselbig allhier gang
 radios. mit vielem vnnnd weitleufftigem zu repe
 tieren.

Sondern ich will den günstigen Leser / dinst
 freundlich gebeten haben/ weill in dieser discurs auß
 dem Englischen in die Teutsche sprach übersetzet
 vnd dem Englischen so viel inmer möglich von wort
 zu wort gefolget/ nit eben zum besten getroffen wor
 den vnd das Teutsche etwas dunkel gefallen/ nicht
 zum vnbesten zu verstehen/ sondern ihme diese vor
 genommene Arbeit angenehm sein lassen. Vnd so
 dasselb

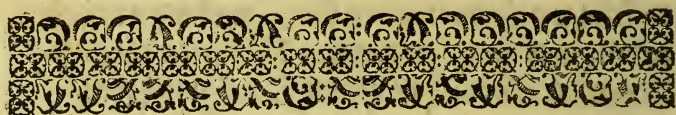
An den gñstigen Leser.

51

Dasselbtge gespüret werden solt / wird man vrsach
haben / in dieser vñ dergleichen Materien ein meh-
rers mit größerm fleiß vor die Hand zunehmen.

Seind aber allzumal Gott dem Allmächtigen
zu danken schuldig das er diese Wilde vñ Barba-
rische Völcker neben vielen andern / welche so viel
Jahr hero in der Finsternus vñ vnglauben gefes-
cket / zu erkandnus seiner vñnd seines Göttlichen
worts zu bringen gewirdiget. Wir aber sollen ons
für vñdancbarkeit / für solche hohe wolthaten vñd
mutwilligen verachtung derselbigen mit ernst hü-
ten / vñd ons wol vorsehen / daß Gott das Helle
Licht seines worts bey ons außzuleschen vñd an-
dem auffgehen zu lassen / nicht höher verursachet
werde. Vale & fructe.

A. iij



Barhafftiger discurs von dem jetzigen Zustande
vnd glückseligen fortgang des Landes Virginia biß
auff den 18. Junii des 1614. Jahrs.

C A P. I.

Was den
Authore
zu diesem
schreiben
bewogen.

Authur o-
culatus te-
Ris.

Gloria
Dei.

Ich solten mich vielleicht die vielfaltige vnd mancherley publicierung vnd ausgegangene Trücker von der Landtschafft Virginia, als ein Werck darin ich mit vielen andern vnstätigen vnd wandelmütigen Köpfen nach newrung verlanget / bin gleichsam vnnutz vnd so biß daher keinen nutzen geschafft / mit intereßirt vnd einverleibet / in dieser materien stillzuschweigen gnugsam verursachen vnd anlass geben / wofern ich nicht durch kindlichen gehorsam / nach eufferstem vermögen in allen dingen meinem Vatter hierinnen zu folgen vnd zugehorsamen mich pflichtschuldig erkennen thete / in betrachtung es ein solche sache / die nicht bey ihme vnd anderen geringschätzig zu achten / Vornehmlich dieweil ichs selbst mit meinen Augen gesehen / vnd desio gewisser bezeugen kan; In vnterfangung vnd vollbringung dessen / wünsche ich von Herren das meine schlechte vnd geringschätzige Relation so der Warheit gemeyß (Welches sich also verhält / so viel ich bey meinem gewissen sagen kan) möge frucht schaffen glauben vnd auffmunderung erwecken / solches herrliches vnd ehrliches werck zubefördern / warinnen (Ob schon kein andere Ursachen vorhanden) das ende vnd Zweck schon offenbaret / Nämlich die Ehre Gottes!

NEW ENGLAND

Die merklichsten theile, also genennet
Durch den Durchl. vnd mechtigen Prinzen vnd
h. h. Carolus. Prinzen von groß Britannien.



Diß abbildung dein antlitz schawet, aber zwar
Welch zeigt Dem gahn vnd lob, gibt großern schein,
Dein Entdeckung vnd überwindung klar
Der Wilden leudt, so durch Dir gezacmet sein
Schawn besser Dein genüdt, vnd bringn dir ehr,
Aufn kupfr, Inwendig Du des goldts hast mehr.

Ist so : in kupfr (Dem schmidt solchs ist zu lndt)
Ich mach Dein ruhm, das kupfr stahl überwindt
Von diemal du bist twienthaft:
Johan Davies Heref: Sarch Hampton



Aufgezeichnet und beschrieben Durch hauptman Johan schmidt

RPJCB

Dei. handen) das ist eine große ...

Gottes

Gottes / welche durch bekehrung dieses vnglaubigen volcks be-
 fördert vñ dann das lob vnser Königs vñ Vaterlandes/welcher
 sich durch rechte vñnd billichkei zum wenigsten kan anmassen der
 überflüssigen Güter daselbst/derer sie Gott zu Obtrir vñd Hauß-
 halter gesetzt/welches da ist eine genugsame anreitzung allen wol-
 meinenden Christen. Insonderheit der ihzige Zustand vñnd geles-
 genheit dieser vnser Colonien, darinnen sie florirt als ich sie
 verlassen / dann ich gewiß darfür halte / daß sie mitter zeit viel
 zugenommen / vñnd also ein Ehrliebendes Gemüth wohl dar-
 über zu drauwen in betrachtung / wie verächtlich vñnd armseelig
 sie gehalten vñd verfolgt. Es ist nicht ohne / das nunmehr nach ^{Friede der}
 fünfßährigem inwendigem Krieg / mit den Rachgierigen vñnd ^{geschlossen}
 vnversöhnlichen Indianern / ein beständiger Friede welcher mit ^{nach 5 Jäh-}
 so leichtlich zu brechen / dermahleins beschloffen worden / nicht ^{rigem Krieg.}
 allein mit den Angränzeten vñnd Benachbarten Indianern
 an den fließenden Wassern zu Pataomecke, Topahanah, vñnd
 vielen andern / sondern auch mit dem arglistigen vñnd vnversöhn-
 lichen Powhatan, vñd allen andern Völkern / so ihm vñder-
 than / für welche alle der Powhatan, sich vest vñd vnverbrüch-
 lich verpflichtet hat. Durch welches mittel vñd an die Hand ^{Nutzen des}
 gegebene gelegenheit / wit fruchtbarlich dieses Landts nutzbar. ^{friedens.}
 feiten genießen können / vñnd haben also aller hilff / die sie zu
 vnserm vornehmen erzielen können / zugewarten / dieweil sie
 leichtlich zu vñnterrichten / vñnd da sitzig vñnd freundlich mit ih-
 nen verfahren werden solt / wie dann H. Thomas Dale nunmehr
 vornembster Oberster vñnd Befelchhaber daselbst / der dieser
 Ehren vñnd Ampts so er traget wolwerth / sich wol in ihren sit-
 ten zu schicken weiß vñnd gelindlich mit ihnen gebäret / zu Bür-
 ger vñd Leuchseligkeit gebracht werden können / in deme sie auch
 von Natur scharpffsinnig / ob sie schon dem Wüßliggang erger-
 ben / vñnd nicht weniger sich befeßigen vñs Engelische hiemit
 zu übertreffen / insonderheit diese mit welchen wir noch biß daher
 vñmbgegangen / welche das meiste Theil nicht sinvelcher sind
 als

als die vnvernünftige Thier / vnd lieber in Müßiggang vnnnd Faulheit sterben wollen / welches die vorgehende erfahrung gnugsam bezeuget / dann mit arbeit ihre nahrung suchen / wann sie nicht mit gewalt der gesehen darzu gezwungen würden. Es erfordert auch vnser nuß das nunmehr vnser eygen Volck gang sicher ohne einige forcht / wie ich das gnugsam gespüret / ihrer arbeit abwarten können / dannenhero 20. so viel als zuvor verrichten werden / Ob nun zwar nit vnbeland / durch was Mittel dieser friede also glücklich / so beydes vnserer handlung vortrüglich vnnnd dann auch des Lands Inwohnern zu gutem / confirmirt vnnnd beschlossen / dannoch zu ehren des Capitains Argols, dessen hierinnen angewandten Fleiß vnd Vorsichtigkeit hochlichen zu loben vnnnd zu erheben / Achte Ich nicht vngbürtlich / solches in diesem meinem discurs mit einzuführen / dabei ich mich so viel mit immer möglich / bearbeiten will / die Umstände so hierzu vonnöthen / nicht vorbey zu gehen.

Die Gemeine schreiben / so viel mir bekandt / an einen Rath des Lands Virginien, welche meistens theils von mir (wie wol vnwürdigen) verfertigt vnnnd beschrieben / haben vermeldet / das der Ehren vnd Lob würdige Capitain Argol, in dem größten Tumult vnnnd Auffruhr allhier / nach seiner Weisheit vnd erfahrung der disposition Art vnd Natur dieses Volcks nach / theils durch freundliche handlung / theils durch billiche vergleichung der Rauffmanschaft / nicht weniger dann ein Leiblicher Bruder mit Povvhatan dem König des Landes / übereinkommen / welches dann seiner discretion vnd vortrefflichen bescheidenheit zu zuschreiben / Ja er hat sie so ferne gebracht / daß sie / was er ihnen zusaget / für gewiß vnnnd wahr halten / vnd sie hinwider ihren zusagungen folg thun.

Ungeachtet das etliche vorgeben / man seye den vnglaublichen Indianern keinen glauben zu halten schuldig / welches ein Paradoxon vnnnd vngereumbde rede ist : Ja wie ich ihn dann selbst hab hören erzehlen / so lido dignum vn glaubwürdig / das sie

Durch was
mittel der
friede bes
schlossen.

Capitein
Argols
lob.

Paradoxon,
den vnglau-
bigen kein
glauben zu
haben.

sie vnter ihnen selbstenn nicht vereinbahret oder deswegen mit ihnen selbstenn nicht zufrieden/das sie nit wissen / wie vnd auff welcher weiß sie ihme guten willen erzeigen möchten / welches nicht allein ihme zugefallen / sondern auch der ganken Colonien vortrüglich vnd erspriesslich seyn könnte / vnnnd vergewissern ihu dessen/So es dermaln einest die zeit vñ gelegenheit bringen würde/das siederenn wol in acht nehmen wöllen ihme allen geneigten willen vnd gutes zu erweisen. Also erzeigen sie sich selbstenn ehrlich in der That/vnd milde in der Zusage.

Es trug sich zu/das Pocahuntas, des Königs Powvharans Tochter/so im: sehr lieb/Von welcher der Sam oder Gräuchte auch in Engellandt bey dem Nahmen Non parella außgebreitet/in ihrem Prinzlichen oder Fürstlichem fürsatz / so ferne ichs also nennen mag/in abwesen des Capiteins Argals, sich erlustigten ihr fest vorgenommen / vnd zu irer Freunden einem gen Pasraomecke, wie ich auß gewisser Relation habe/ zu spazieren/ doch in gestalt einer Krämerin die zu Markt gehet / etliche ihres Vatters sachen/vor andere Wahren zu vertauschen / da sie dañ vngesehr 3. Monat oder lenger verharret/darauff fruge sich vngesehr durch das Glück zu / das Capitein Argal entweder auß gethaner zusag / oder seiner Geschäfte halben daselbstenn angelanget/welche die Pocahuntas/so ohne das gegen die Engeltische freundlich sich zu erzeigen willig/vnnnd ihre freundschaft mit denselbigen zu vernewren begierig/zusehen einen gefallen truge/vnd ihn in einer vnerkanten gestalt / dieweil die gefahr so jr her auß erspriessen möchte / fürchte / zu besuchen verlangete/wie sie dann auch thete. Dessen nun Capitein Argall so bald verstandiget/hat er sich mit seinem alten guten Freunde / der ihme so lieb als sein Bruder / mit Nahmen Iapazeus / berathschlaget / was Mittel vnnnd Wege doch fürzunehmen / das Pocahuntas seine gefangene werde möchte/vorgehent/das iso oder nimmermehr die rechte zeit were/ihne Argall in der that selbstenn die Liebes so er Iapazeus offimals mit Worten gegen ihme sich verlauten lassen!

Pocahuntas
des Königs
Powvharans
tochter
geht spazieren.

Vorschlag
Capitein
Argalls.

Lapazei
antwort.

Wff welche
weiß Pocahuntas zu de
Schiffen ge
bracht vund
perrathen.

Weiber
hilt.

damit er durch ihre Ranson die Engelifche/so König Povvha-
tan bey ihme gefangen hielt/erledigen/auch die Wehr vnd Waf-
fen/so ihme der König hinderhiet/ herauß bekommen möchete/
verhießte darneben sie vnter dessen gebürlich vnd ehrlich zuhalte.
Lapazeus welcher wol vergewissert war/dz sein Bruder Argall/
wie er zusagte/sie ehrlich vnd wol würde vnterhalten/ verspriche
ihme seinem besten fleiß nach/die sache ins werck zusehen/ vnd so
viel ihme möglich/zu befördern was er begerte/Vnnd auff diese
weise die sache vor die handt nehmen/ vnd wolle sein Weib zu ei-
nem Instrument vnd Beretzzeuge hierinnen gebrauchen/ dann
ohne das die Weiber in bedrieglichen vornehmte etwas geschwin-
der vnd scharpffsinniger als die Männer handeln/vnd ordnet es
also an/ daß sein Weib vnnnd Pocahuntas seinen Bruder (den
Capitein Argall) beglaiden möchten biß zu dem Wasser/ vnd so
sie dahin kämen/solte sein Weib sich annehmen/als wann sie ein
groß verlangen hette/zu den Schiffen zugehen/ dieselbigen zu
besichtigen/welche/ob sie schon drey oder vier mal so weit gewe-
sen/dannoch dieselbige noch nit besehe/vñ daß sie solte einstendig
vnd ernstlich anhalten/ damit ihr Lapazeus ihr Mann solches
verzönnen möchete. So wolte er gar zornig auff solches zumu-
sen vnd begehren gegen sie/sich einlassen vnd fürwenden/daß sol-
ches gar eine vnnütze bitte/ insonderheit diu weil sie ohne anderet
Weiber gesellschaftte. Welche weigerung sie hat müssen von
ihrem Mann auffnehmen/vund sich stellen als wann sie weine-
te/dann wer weiß nicht daß Weiber iren Threnen gebieten kö-
nen. Dagegen ihr Mann ließ sich ansehen/ also ob er wegen ihres
weins ein mitleiden mit ihr trüge/ vnd gab ihr vrlaub zu den
Schiffen zugehen/so fern es der Pocahuntas beliebe möchete/ir
hierinnen gesellschaftte zu erweisen. Nun beruhet die grössste mü-
he hierinnen die Pocahuntas zu bereden/ daß sie darinnen cons-
sentiren vnd einwilligen würde/ weiln ihr nicht vnbenußt/ was
vngelegenheit vund widerwillen ihr Vatter vns erzeiget/ ob sie
wol vuerkandt zu bleiben in hoffnung stunde. Doch hat sie auff
solches



RPJCB

solches fleissiges anhalten endlich daren gewilliget / vnd seynd also zu den Schiffen gegangen. Die beste tractation so daselbst könnte zu wegen gebracht werden / war zuvor bereitet / als bald gieng man zum Abendessen / vnd waren vntersich ganz frölich / insonderheit lapazeus vnd sein Weib / welche zur anzuigung ihrer freude / Capitein Argoll bisweilen auff einen Tusch trat / als wolte sie sagen / Nun ist es gethan / nun ist sie ewer eigen. Nach geendetem Abendmal ward Pocahuntas in des Buchsenmairsers Schlaffkammer daselbst vber Nacht zu ruhen geführt. Aber lapazeus vnd sein Weib begerten mit Capitein Argoll irem Bruder sich zu vnterreden / welches einig vnd allein war / in hies mit zu verstandigen / wie vnd auff welche weis / vnd mit was list vnd geschwindigkeit sie also verrathen vnd gefenglich gebracht worden were / wie ich erzehlet ist. Nach diesem gehaltenen discurs begaben sie sich auch zur Ruhe.

C A P. I I.

Es andern Tags sehr frühe / war die Pocahuntas / welche sich dieses Betrugs am wenigsten versehen / vnd doch in forcht stunde / die erste auß dem Bette / nöthigte den lapazeum zu gehen. Capitein Argoll aber hatte in heimlich wol begabet / mit einẽ kleinem kuppfern Kesselgen vnd andern wenig geringschätzigen dingen / die so hoch vñ in so grossen wärthen von ihme gehalten / das er auch ohne allen zweiffel / seinen eignen Vatter dafür verrathen hette / Lasset ihn vnd sein Weib wieder hinweg gehẽ aber die Pocahuntas helt er auff / vñ erzehlet jr darauff etliche vnderchiedliche vrsachen / als das jr Vatter damals etliche Englische gefangen / vil ire Gewehr / Musqueten / vñ andere Instrumenten hinderhielt / welche er zu vnterschiedlichen Zeiten durch verrätherliche Morderen der vnserigen genommen / vnd ob schon er dieselbige nicht wußte zugebrauchen / wolte er sie doch nicht wieder heraus geben. Darauff sieng die Pocahun-

lapazeus.
wegen ge-
ringe gaas-
ben die Po-
cahuntas
verrathen.

Pocahuntas
naher Ja-
cobestatt
geführt.

Wo mit die
Pocahuntas
zu rangio-
niren.

Was er de
Engelischen
wider zuge-
stellt.

ras an / so diser anstellung mit Iapazeo unuissent / herrlich zu
trawren / vnd sich vbel zu halten / Iapazeus aber stellet sich dem
eufferlichen schein nach sehr vngerbärtig vnd betrübt / daß er sol-
cher gefängnuß ein Vrsach vnd Mittel seyn solte : Man hatte
daselbst viel zu thun / daß man sie zur gedult vberredete / welches
mit besondern vnd freundlichen Worten allgemach bey ihr zu-
wegen gebracht ist worden / Vnd ward damals gen Jacobestatt
gebracht / vnd ein Botte zu ihrem Vatter abgesandt / ihn in der
eyln zu berichten / wie seine Tochter in der Engelischen gewalt /
vnnnd gefangen gehalten würde / biß er sie mit vnsern Leuthen / so
von ihm gefangen / den Gewehren / Musqueten / vnd andern In-
strumenten / welche er verrätherlich vns abgenommen / rangio-
nirte. Diese new eZeitung war ihm nicht sehr angenehm / son-
dern sehr frembd vnnnd widerwertig / beydes wegen der Liebe / so er
gegen seine Tochter truge / vnnnd dan auch wegen der affection
vnd zuneigung / so er gegen vnser gefangene Engelländer hat-
te / von welchen / wie wol sie zu einigem Werck ganz vngeschickt
waren / er sehr vñ hielte / vnd mit vnsern Wehren vnd Musqueten
zen / ob er sie schon nit wuste zu gebrauchen / er doch mit anschau-
wen derselbigen / sich belustigte.

Er konte sich nit so bald / ohne berathschlagung seiner Råh-
ten hien resoluiren / vnd es ist gewis / daß wir von ihm inwendig
3. Monaten im geringsten nichts höreten / vnd nach verfließung
socher Zeit / hat er durch anderer Leuth vberredung / sieben vnser-
rer gefangenen Leuth wider loß gegeben / vnd mit einem jegliche
eine nicht so gultige vnd vndächtige Musqueten / vnnnd siße vns
anmeldet / wo ferne es vns gefiele / ihm sein Tochter widerumb
zu zustellen / wolte er vns ein sattes benützen thun / vñ für die vns
zugefügte inurien vnd für die andere Musqueten so zerbrochen
vnd ihm gestolen / wolte er vns geben 500. Scheffel Korns / vnd
wolt einen ewigen Frieden mit vns auffrichten : Vnser Leuth /
Musqueten / vnd zum theil die Bezahlung haben wir angenom-
men / vnnnd ihm geantwortet / daß seine Tochter sehr nützlich
vnd

vñnd würde ganz ehrlich von vns gehalten / wie sie dann nicht
 anders gehalten werden solt / Er handelt mit vns wie er wolte / Als
 ber wir könten nicht glauben / daß vnser vbrige Waffn jme ge-
 stolen / oder sonstn zerbrochen oder verlohren weren / Darumb
 wolten wir jhme keinerley weiß / biß daß er vns dieselbige wider-
 umb zustellte / seine Tochter vberantworten / vñnd alsdann solte
 es in seinem Willen stehen / mit vns einen ewigen Frieden / oder
 immerwehrende Feindschafft zuhalten : Diese antwort / wie es
 sich tieß ansehen / hat jhme nicht zum besten gefallen / Dann wir
 höreten nichts von jhme biß auff den letzten Martij, damals hat
 H. Thomas Dale mit Capitein Argalls Schiff / vñnd etlichen
 andern kleinen Schifflein / welche zu der Colonien gehörten /
 150 Mann sehr wol gerüßt / das fließent Wasser hinauff geschic-
 cket / da deß Povvharans vornembste Wohnung war / vñnd nahe
 men mit sich seine Tochter / jhne dahin zu bewegen / sich mit jnen
 zuschlagen / wo ferne er so vil Herr vñnd Ruch hette / wie von jh-
 m / gesagt wurde / oder daß er den vbrigen theil / dessen so wir noch
 zu fordern hettten / welches war vnser Musqueten / Gewehr vñnd
 andere Instrumenten / vns wider zustellere. Etliche der selbigen /
 so er zu vns gesandt / seynd wider zu jme gelauffen / wie sie dann
 angelobet hatten / darumb daß er vns die beschwerlichkeit beyge-
 bracht / daß sie müßten 500. Scheffel Kornn holen : Den ganzen
 weg den wir hinauff zogen / machte sein Volck ein grosses anse-
 hen oder schaw / vñnd fragten vns / auß was Ursachen wir deren
 ort ankämen. Welchen wir geantwortet / daß wir gesinnet die
 Pocahuntas / welche wir darumb hettten mitgenommen / jhme
 Povvharan wider zu zustellen / Wofern wir vnser Waffn /
 Männer vñnd Korn dagegen empfangen würden / wo nicht mit
 jhme zu schlagen / jhre Häuser in brandt zu stecken / jhre Canaas
 zu berauben / vñnd die Fischräuffen nieder zureißen / vñnd jhme al-
 len schaden / so wir immer vermöchten / zu zufügen. Etliche vn-
 ser jhnen / so etwas wolten vor andern angesehen seyn / sagten /
 daß / so wir kämen mit jhnen zu schlagen / solten wir willkommen

Die Engeli-
 schen unter-
 steh die in-
 irien zu re-
 chen.
 Schifffen
 das Waf-
 ser hinauff.

Warmb
 die Engeli-
 sche das
 wasser hin-
 auff fahen.

Antwort
der Eng-
länder.

Indianer
schießen in
der Eng-
länder schif-
fe.

seyn/dann sie weren gegen vns wol versehen/vnd wolten vns ras-
then/wider heim zu kehren/so fern wir vnser wolffahrt wolten in
acht nehmen/vnd stolzierten damit/so viel sie immer konten/mit
vorwendung / wir hetten doch immer zu den schlimmsten theil
zu Wasser gehapt / andeutende Capitein Ratliefe / nicht wür-
dig/als nur ihme zur schmach zugedencken / welchen sie/ sampt
den meisten theil seiner Companien verrathen vnd umgebracht
haben: Darauff wir geantwortet/ dieweiln sie sich vnterstunden
vns vnser vnglück vorzustossen/ so weren wir auch bereit/solche
verrätherey an ihnen zu rechnen / wo ferne sie nicht geschwinde
vnd bessere vergleichung trafen. Nach diesem discours, als wir
vnser wegs fortzogen / vnd kaum an die enge des fließenden
Wassers kamen/vnd also die Schiffe schuffes weit vom Landt/
lieffen sie ihre Pfeile zu vns in vnser Schiffe fliehen/ als wanns
Pfeile regnete/wiewol wir sie nicht sehen konten / damit sie einen
ins vortter Haupt vertrundet/so wol in gefahr seines Lebens het-
te kommen mögen / wann er nicht durch fleiß eines erfahrenen
Wundtarktes were zur Cur genommen worden.

CAP. III.

Nach der
Kugelis hē.

Nemnach wir nun rechtmessige Ursach gehabt vns zu
rechnen/haben wir so bald vns in Bote gesetzt/vnd ans
Landt gebracht / welche am selbigen ort so bald in die
40 vnd mehr Häuser abgebrandt/vñ was sie daselbst gefunden/
geraubet / vnd wie sie hernach selbst bekandt/5. oder 6. der jhri-
gen beschädiget vnd umgebracht: Durch diese rache seynd wir
begnügert gewesen / dieweiln sie erstlich auff vns zugeschoffen.
Den folgenden tag hernach sind wir das Wasser höher hinauff
gefahren / da haben die Indianer vns abermals zugeruffen vnd
gefragt/warumb wir an Landt gefahren/ihre Häuser verbrēit/
etliche der jhriigen beschädiget vnd umgebracht/ vnd ihre Güter
g. raubet? Warauff wir geantwortet/das/ob wir wol kommen
friede

friedlicher meinung das vnserige zu empfangē/ Lieb vñ freunds-
 schafft zuhalten/vnnd damit begnūget gewesen weren / dennoch
 weren wir gesinnet/auch starck genug vns zu rechnen / vnnd die
 jenige zu straffen /durch welche vns vorgedachter vberlast vnnd
 hohn angethan were worden/Nach deme nun solches geschehen/
 vnd ob wol nicht so scharpff/als wir vermutheten / so lieffen wir
 es doch darbey verbleiben/vnd begerten ins künfftig/wo es ihnen
 gefällig/mit ihnen Frieden zu halten : Sie wandten zwar viel
 entschuldigung für/das sie nemblich nicht nach vns geschossen/
 das aber ein solch Vnglück geschehen / solches were von einem
 vnbschweiffenden Indianer vnd bösen Duben geschehen / wel-
 cher vnser vorgelobens noch vnwissent / vnnd darumb wir allda
 angelanget/dagegen versprechen sie sich / das sie vnser Vnglück
 nicht gern sehen / vnnd wolten allen möglichen fleiß anwenden/
 vns zu deme/darumb wir kommen weren / zuverhelffen/vnnd so
 sie in ihres Königs Sitz oder Wohnung weren / wolten sie von
 stundt ohne verzug/einen eigenen Boten dahin abfertigen / ires
 Königs Sin vnd Meinung zuvernehmen/vnnd begerten dero-
 wegen nur 24 stundt einen anstandt vnd ein wenig darüber/das
 so lang/sagten sie/müßte der Botte zeit haben / biß er wider kom-
 men könte:Solches habē wir verwilliget / vñ auch vnverbrüch-
 lich gehalten. Als aber nun mehr die Zeit vorbey gewest/ haben
 wir vns erkündiget / was doch Povvhatan der König gesinnet
 were/vnnd was er für ein antwort geben würde/ Welche sagten/
 das etliche der vnserigen/welche zuvor bey ihnen gewesen / dieweil
 sie sich besörchteten/das sie von vns solten getödtet werden/ hin-
 weg gelauffen weren/vnnd das Povvhatan etliche Männer/sie
 zu suchen ihnen nachgesandt hette. Aber so viel der Schwerter
 vnd Musqueten noch da weren / wolte man den folgenden Tag
 auffbringen/welches nur meisten theils die Zeit vñ den Termin
 zu verlängern vnd vns auffzuhalten geschahē. Dieweil sie aber
 folgenden tages nicht ankamen / auch wir nichts gewisses erkun-
 digen konten/suhren wir das Wasser höher hinauff/ vnd wurf-

Entschuldi-
 gung der
 Indianer.

fen die Anker auß gar nahe an der fürnembsitz ort vñ Wohnung
des Povvhatans, ein fleck? Marzko? genant/ da daß in die 400
Mann/ so viel wir sehen konten/ versamblet waren/ sehr wol mit
ihren Bogen vñ Pfeilen gerüstet / vns zu empfangen/ welche
vns troheten an Landt zu kommen/ so wir doch schon in Sin ge-
nommen hatten/ vñ darauff wir so bald an Landt setzten/ vñ
war vnser beste anfuhr? an einem hohen Vßer/ welches dem
Feindt gegen vns grossen Vorthail an Hand gegeben: Aber es
ließ sich ansehe/ daß sie so wol/ als auch wir/ nicht der erste etwas
anfangen wolten/ ob sie wol/ so viel wir spüren mochten/ zuschla-
gen g'sinnet Da wir nun anzelandet/ seynd sie/ als wann sie sich
ganz nichts fürchteten / im geringsten nicht gewichen / sondern
auff vñ nieder/ hin vñ wider durch die vnser? gegangen/ von
welchen die fürnembsitz nach vnserm König forscheten/ mit wel-
chem sie sich gern besprechen/ vñ die Ursach vnserer ankunfft
erkündigen wolten / Da sie dessen berichtet/ haben sie geantwor-
tet/ daß sie jz und bereith weren/ sich zu vertheiligen / wo fern wir
sie würden anfallen/ vñ begerten nichts desto weniger Zeit/ daß
sie 2. oder 3. Männer zu ihrem Könige möchten absenden / seine
Meinung hier innen zu vernemen / vñ so sie mit vnserm anfu-
chen nicht würde übereinstimmen/ so wolten sie sich dan mit vns
schlagen/ darüber Blut gnugsam vergossen werden solte/ vñ d
damit vnserer Klage ein ende machen / welches nur war die sa-
che auffzuziehen/ damit sie noch lenger zeit hielten/ das ihrige bey
seitz zu bringen. Vñ ob wir schon ihre schalckheit merckten/ be-
willigten wir doch ihr begere/ vñ versicherten sie biß auff den
folgenten Tag zu Mittag / ihnen im geringsten keinen schaden
zu zufügen/ oder auch einen von den ihrigen auffzuhalten/ Vñ
als dann/ ehe wir würden schlagen/ sollten unsere Trommcker vñ
Trommenschläger ein Zeichen geben: Auff welche vnser? Zufaz
gel/ zween von Povvhatans Söhnen ire Schwester so da zu ge-
zen auff dem Lande war/ zu sehen/ vñ sich mit zu besprechen/ zu
vns kamen/ Welcher nach dem sie derselbigen ansichtig wurden/

Indianer
vermeffen-
heit

Aufstand.

Povvhatans
2. Söhne
besahen ire
schwester.

vñ



Matzko

RPJL

vnd daß sie so wol gehalten/vernahmen/ dann sie vermeineten sie würde vbel gehalten/ ob sie schon das widerige vnd gegenspiel gehöret hettē/ sich vber die massen sehr erstrewet/ vnd versprochen/ daß sie ohne allen zweiffel ihren Vatter vberreden wolten/ daß sie geranzionirt / vnd daß ein fester vnverbrüchlicher Friede mit vns auffgerichtet würde/ allen fleiß anzuwenden. Auff welches erbieten die zween Brüder mit vns sind an Port gezogen / als wir zuvor zween Engelische Männer M. Johan Koise vñ M. Sparckes solches ihrem Vatter zu wissen thun wie alle sachen stunden abgefertigt hatten. Den folgenden Tag/ als sie freunde sich tractirte, seynd sie wider heimßb gekeret / vñnd sind ganz vñnd gar nicht für den König Povuhatan persönlich gelassen worden/ sondern haben sich mit seinem Bruder Apachamo/ welcher ihz me im Reich nachfolget / vñnd hatte schon allen befehl vber das volck/ besprochen/ welcher ebener massen vns zugesaget / seinen besten fleiß / vnser rechtmessiges ansuchen zu befördern an zuwenden. Darauff wir/ dieweile es die Zeit war des Jars im April / so vns wider abfordert / vnser gescheffte zu Haus zuverrichten / vns zur abfahrt widerumb rüsteten/ daß wir den Acker widerumb bereiteten vñnd säeten gegen den Winter/ so seynd wir auff diese Zusage hinweg geschieden/ vñnd haben ihme Zeit/ biß zum nechsten Herbst gegeben/ darinnen mittler Zeit zu beschließen/ welches in das beste deuchte zu thun/ mit dem bedenccken/ wo ferne nicht eine endliche verglichung inwendig dero Zeit würde getroffen werden/ wolten wir alsdan wider kommen / vñnd all ihre Korn hinweg nehmen / ihre Häuser verbrennen / vñnd an dem Wasser nicht einige Fischreusse / noch einig Canoa so wir deren einige an einem ort finden würden/ ihnen lassen/ sondern sie alle zerstören vñnd zerschlagen.

Königs
söhne vor-
geben.

Apachamo
Povuhatans
Bruder
Kriegso-
berster.

Engelische
ziehen wie
der abe.

Ein Engli-
scher M. Io-
an Rolf be-
geret die ge-
fangene Po-
cahuntas zu
freyen.

Lang vor dieser zeit/als diese sache verhandlet worden/ hatz
te ein vornehmer Mann/hohes ansehens/so sich jeder zeit
sehr wol verhalten / M. Ioan Rolf, sich in Liebe mit der
Pocahuntas eingelassen/vnd sie sich hergegen gegen in Rolfen
auch/da habe ich solches/als wir eben in dieser tractation waren
pñ michs jso zeit dauchte-seyn/dem Capitein Sr. Thomas Das-
le, durch ein schreiben / so ich jhime zugesandt/ zuverstehen gege-
ben/darinnen er Rolf sein Sr. Dalens bedüncken vnd befürderung
dieser Liebe/wo ferne es in dächte gut seyn/daz diese pflanzung
gemacht würde begere/ Vnd die Pocahuntas thete auch für ire
Person solches jren brüdern zuwissen: Welches vornehmen hat
C. Thomas Dale jhme lassen wol gefallen/vnnd diß war die ei-
nige ursache/darumb er auch so gütig vnter jhnen war / welcher
sonsten nicht ohne andere condition were abgezogen.

Povvhatan
mit verehe-
ligung sei-
ner tochter
wol zu frie-
den

Diese angefangene verehelichung kame so bald dem König
Povvhatan zu Ohren / welches jhme nicht vnangenehm oder
mißfällig war / welches auß seiner geschwinden resolution vnd
commission gnugsam abzunemē/ Dann vngefēhr 10 tage her-
nach hat er einen jrer verwandten den vornembsten/ Opachisco
genandt/beneben noch vilen andern/abgesand / welcher an seiner
statt sie jme in der Kirchen solte geben/vnd waren zween von sei-
nen söhnen mit darbey/so der Hochzeit begewohnet/welche mit
großem Pomp nach gelegenheit des orts/vngefēhr den 8. Apri-
lis vollbracht vnd vollzogen ward: Vnd ist die Pocahuntas
hernacher/als M. Rolf in der vmbkehr in Engelandt zu London
angelangt/in der Christlichen Religion vnd erkandnuß Got-
tes unterrichtet/vnd hernacher in der Infantin strassen zu Lon-

Pocahuntas
helt Hoch-
zeit.

Wirdt zu
London ge-
taufft.
Stirbt An-
1617. mens
Martio.

den/in beysein vieler Ritter vnd gemeinen Volcks Christlichen
getaufft/auch daselbsten/bis diß schwebende 1617 jar Monats
Martii, da sie todts verfahren vnnd gestorben/verblieben: Von
dero zeit hatten wir freundliche commercien vnd handlung
nicht

nicht allein mit dem Povvhatan selbst / sondern auch mit alle ^{Friede mit}
 seinen Vnderthanen / also daß nicht einige Vrsach erscheinet / ^{Povvhatan}
 warum diese Colonia oder pflanzung nicht solte im Friede
 verbleiben.

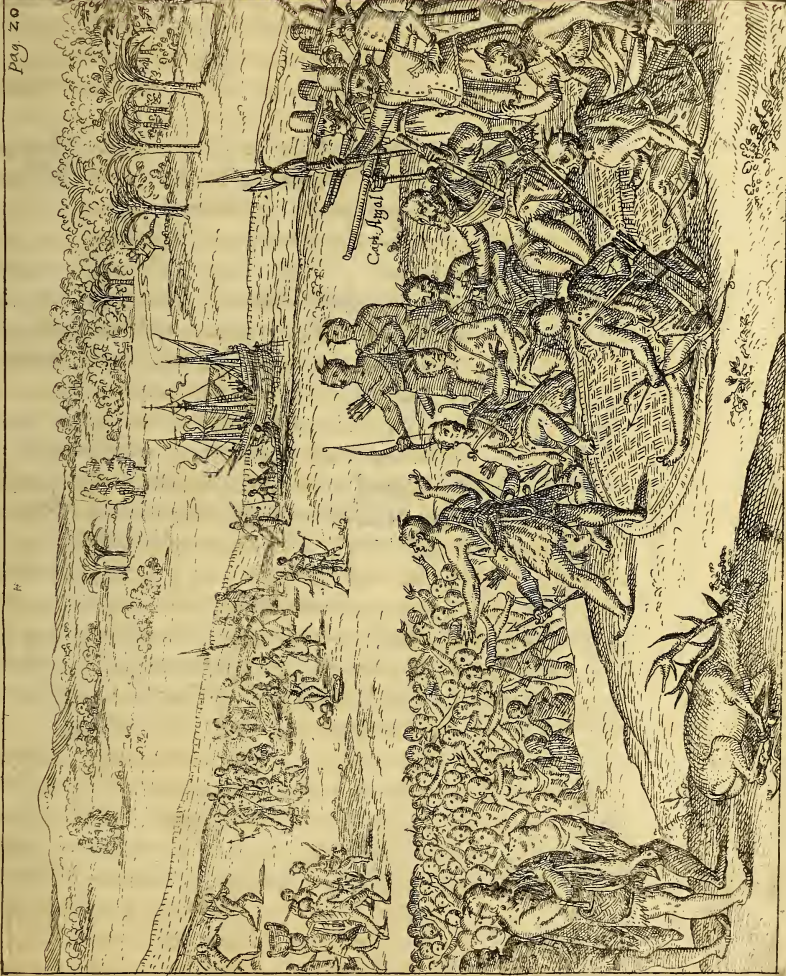
Ohne diese Freundschaft / so mit Povvhatan confirmirt
 vnd beschlossen / achte ich nicht ohnendig der freundschaft / so ^{Cichohomines erge-}
 mit den nechsten Nachbarn den Cichohominibus leztli- ^{ben sich den}
 chen beschlossen / zugeedencken. Diese Cichohomines ist ein lu- ^{Engelischen}
 stig vnd muthiges Volck / so da lange Zeit frey von des Povv- ^{gegen die ge-}
 hatans gebiet gelebt haben / vnd haben vnter ihnen selbst saking ^{walt des}
 vnd ihr eigen Regiment gehabt. Dieses Volck nach dem es ge- ^{Povvhatas.}
 höret / daß der Friede zwischen vns vñ dem Povvhatan beschlos-
 sen / wie dann das geschrey so bald darvon erschollen / haben sie z.
 von den ihrigen zu vns / vnd darneben zween fette Hirsche zu ei-
 nem præscent vor vnsern Könige (dann also haben sie vnsern V-
 bersten H. Thomas Dale genandt) abgesandt / vnd haben sich
 selbst vñ ihre dienste ihm vnterthan gemacht / darbeneben anz-
 zeigent / daß / ob sie wol vorige zeit vnser abgesagte Feind gewes-
 en / vnd wir widerumb ihre / Dennoch wolten sie nun vñnd ins
 künfftig / wo fern es vns gefallen würde / nicht allein vnser vereis-
 nigte vñd vertraute Freunde / sondern auch des Königs Iacobi ^{Cichohomi-}
 vnderthanen vñd tributarien werden / vñd verlassen ihren alten ^{nes begeren}
 Nahmen Cichohomines. vñd dagegen vnsern Nahmen / damit ^{R. Iacobi}
 sie vns nenneten / auff sich nemmen / nemlich Tossantessas. vñd ^{vñderrhanē}
 auß vrsachen / dieweiln sie nicht hatten einen obersten gebieter vñ
 Befelchshaber / so wolten sie H. Thomas Dale Königs Iacobi
 Statthalter / vñderrhanig gebetten haben / ihr Oberster / Haupt /
 König vñd Regirer zu werden / vñd in allen Gerichsachen vñd
 Klagten sie zu schützen / allein es war ihr begeren / ihnen ihr eigen
 Recht vñ Freyheit zu zulassen / auß vrsachen / daß er selbst von
 wegen seiner vielfaltigen geschafften / vñd der vorsorge so er wes-
 gen seines eigenen Volcks hette vñd trüge / würde nicht allzeit zu
 gegen bey ihnen seyn / daß sie dann regiret werden möchten wie

zuvor/ durch acht der ältesten vnd vornembsten Männer vnter ihnen/gleich als seine Stattverwalter vnd Ráthe. Dieses war die summa vnd inhalt ihrer Legation. Darauff Sr. Thomas Dale ihnen eine gewisse zeit ernandte/ darinnen er zu ihnen etliche abgesandte vnd Legaten abfertigen wolte / so ihnen etliche conditiones vortragen wüßte/ vnd wo fern sie würden einwilligen/wolte er ganz gern ihr fürbringen vnd freundschaft annehmen / vnd er ihr Gebieter vnd Regent werden / Vnd hiemit hat er ihnen vor ihr Wüdepret etwas Kupffer gesandt/ welches sie sich zunehmen geweigert haben.

Den Cico-
hominibus
Kupffer ge-
sande vor jr
Wüdepret.
Herr Tho-
mas Dale
vnd Capitein
Argol
ziehen mit
50 Mann
zu den Ci-
cohomini-
bus.
Wo die Ci-
cohomines
wohnen.

Demnach nun der angeordnete tag herbey kommen/hat sich H. Thomas Dale selbst vnd Capitein Argol mit 50. Mann in ein Schiff so wol zugerüstet / damit nicht ein verrátherey geschehen sie mócht angestellet seyn/begeben / vnd sind zu den Cicohominibus gefahren/ Welche an einem Arm vnseres flusses/etwan 7. Engelsche Meilen von Jacobsstatt wohnen. Da wir dann zu ihrer ankunft das Volck / nach ihrer zusage/bey einander versamblet gefunden/so da nach ihrer besten Manier vnd weise vns willkommen geheissen: Biß nach dem vns vnser Háußliche geschefte vnd Arbeit lang da zuverharren nit vergónnen wolten/ haben sie so bald nach den vornembsten Männern / so noch nicht bey handen/abgesandt/welche sich auch so bald auff den weg gemacht/vnd den folgenden Morgen sehr frühe eingestellt vnd dieser sachen halben zu Rath geseßen / Capitein Argol (welcher H. Thomas Dalen platz damals besessen / der / ob er wol da zu gegen/jedoch vmb etlicher vrsachen willen sich verborgen gehalten vnd zu Schiff verblieben) hat nach langem gehaltenen discurs von ihren vorhergehenden sachen angefangen zu erzehlen/ sie wüßten sich zweiffels ohne noch wol zu entsinnen wissen/das sie mit ihnen Frieden begehret / vnd ihr lieb vnd freundschaft ihnen darauff zugesaget. Dannenhero er Argoll zu ihnen von dem grossen Commanduer den selbigen Frieden zu beschließen/ abgesandt were/vnd das alle vorhergehende iniquitäten zu beyden seiten

H. Thomas
Dale heß
sich verborgen.



RPJCB

seiten beyseit gesetzt vnd gengklich vergessen seyn solten. Doch vff die im nechsten Capitel folgende conditiones.

C A P. V.

Folgen nun die conditiones auff welche die Cicohomines von den Engelifchen in ihre verbündnuß angenommen vnd der Friede beschloffen.

Erstlich das sie an sich nehmen sollen/wie sie dann selbstn angelobet/den Nahmen Thassantchallis oder Engelifch/vnd seines Königs Iacobi Vnterthanen seyn vnd allezeit bleiben/ehrlich/trew/vnnd auffrichtig gegen seinen Statthalter in ihrem Lande sich verhalten.

Zum andern/das sie solten keinen Mann oder Viehe von den vnsern vmbbringen/wo ferne aber vnserer Männer oder Viehe ihren Schaden zufügen/oder zu ihnen lauffen/das sie dieselbige wider zu vns bringen solten/vñ dagegen die bezahlung vor ihren schaden von vns empfangen.

Vors dritte/das sie zu jeder zeit bereith vñ willig/mit drey oder 400 Bogenschützen/zu helffen seyn solten/gegen die Spaznier/welcherer Nahne vnter ihnen sehr verhaßt/dañ König Povvhatans Vatter von ihnen auß West Indien vertrieben in diß Landt/oder auch gegen andere Indianer/welche einerley iniurien/so diesem Friede entgegen/ihnen möchten zufügen.

Zum vierden/das sie nicht auff einerley gelegenheit/wie die immermehr Namen haben möchte/vnserer Pfalen niederreißen/oder auch in vnserer Städte oder Bestungen kommen durch einigerley Wege oder Mittel/sondern sich erstlich sollen anmelden vñ anzeigen/das Thassantchallas da weren/vñd wann sie also würden kommen/sollen sie jederzeit eingeleidet vñd freundlich vnterhalten werden.

Zum fünfften/so viel wehrhaffter Männer vnter ihnen/welcher zum wenigsten 500. seyn werden/deren soll ein jeglicher

im anfang des Herbsts 2. Scheffel Korn in vnser Kornhäuser an statt eines Tributs ihrer unterthenigkeit gegen ihre Maieſt. vnd deſſen Statthalter allda/ einliſſern / dagegen ſie widerumb zu empfangen ſo viel Eiſen als ein Tomahav. kes oder kleine Pfeile.

6

Zum ſechſten vnd letzten/ daß die acht vornehme Männer H. Thomaffen Dalls / ſo regieren ſolten / zu jeder zeit achtung haben/daß dieſe Articuli vnd conditiones gebürlich in acht genommen werden/darfür dieſelbige ein rohtes Kleid vnd Liberey vñ vnſerem Könige jährlich zu empfangen heſſen/vñ ein jeder vnter jnen die Büdenuß ihrer Maieſt. in Kupffer eingraben laſſen/vnd ein jeder ein Kupffern Ketten vmb ſihren Hals tragen ſollen/ worbey man erkennen ſoll / daß ſie ſeine Königs Iacobi Edelknecht ſeyen. Also da dieſer conditionen eine oder mehr von ihnen ſolte gebrochen werden / ſolten dieſe allen Befehl haben die Verbrecher zu ſtraffen/dieweil ſie gleich als Bürgen für die andern ſeyn ſolten.

Sieohomin
nes bewillig
ten die Her
ti ulſo jnen
vorgehalte.

Demnach nun dieſe Articuli ihnen alſo vorgehalten / hat die ganze Verſammlung ſich ganz willig hierzu eyngelaſſen vnd es beſchloß mit groſſem geſchrey vñnd ſich erbotten/ daß ſie ganz willig vñnd bereit waren alles/ ſo jetzt vorgehalten zu verrichten/ vñnd inſo weit hat der vornembſte von den achten angefangen zu den andern eine Rede zu thun: Vorſerſt zu den Elteſten ſich wendende vñnd hernach zu den Jüngern/vñnd zu lezt zu den Weibern vñnd Kindern/jnen die ſumma von den vorgeſetzten conditionen, vñnd wie ſtreng die gehalten werden müſſen/ zu gemäch geführt: Darin er auch erklaret/was wir vor ſie auch zu thun ihnen verſprochen/nicht allein ſie zu beſchützen vñnd beſreyen vor der Gefahr vñnd Tyranny des Povvhatans/darfür ſie ſich am meiſten geförchet/ ſondern ſie auch vor allen andern in vñnd außländiſchen feinden beſchütz/ ſie mit kauftmanschaften/kupffer/ Gläſern/Steinen/Pfeilern / vñnd andern nothwendigen ſachen gangſam zu verſehen/ Ja auch/welches jnen am beſten gefallen/ daß

daß wir ihnen wolten ihre eigene Gesetz vnd Freyheit vergünstigen/vnnd sie durch die acht vornembste Männer/ wie zuvor/ resignieren lassen.

Es wil mich nit vnnotig beduncken allhier einzuführen die Ursachen/wie wir vns einbildeten/dises ires begerens vnd vnverhofften freundschaft/welche dann zweiffels ohnewar/daß sie sich fürchteten vor Povvhatans zorn. Diereil sie aber mit vns vereinigt waren/weren sie nunmehr gnugsam geschickt sich gegen jnen zu rechnen/wegen ires vngehorsams/daß man muß geducken/daß dieses volck sich auff jr eigene kräfte vnd Mannheit verlassen/vnd lange zeit des Povvhatans gebiet vñ joch von sich geworffen/vnd dawider entporet/welches sie doch zuvor zuthun gepflogen/vnd daß seine Rechte den dienst vnd pflichte seiner vnterthanen möchten fordern/dannenher sie sich gefürchtet/daß sie durch vnsern geweld möchten gezwungen werde/ vnd haben also lieber erlohren vns vnderthenig zu seyn/ dann vns beyde zu feinde haben/vnnd sich darnach doch des Povvhatans Tyranny vnd unterdruckung zu unterwerffen/dann sie theten hierauff insonderheit sehe/daß er ein sehr böser Regent voll gremels vnd vnsererechtigkeit/begierich allen des jrigen/vnd vnversöhnlich/ so er von jnen etwas begeret würde/vnd jme solches abgeschlagen: Aufdise Ursachen begerten sie mit vns ein volck/zu widerstehen dem stolz vnnd ehrgeiz des Povvhatans, vor welchem sie sich nunmehr/weiln sie mit mehr Cicohiominen, sondern Toslantellars vnd König Jacobs seine vnterthanen/desto besser weren/vnnd wir sie auch zu schützen verbunden weren.

So bald die vnderredung ein ende/vnd der Friede beständiglich beschloffen war/hat Capitein Argol hier zu bewilliget durch geschenke vñ 8. grosse stücke kupffers/vnd 8. grosse Tomahavves, damit verbunden worden die 8. grosse Männer oder Rätche/ demjenigen was in den conditionib. vnd Friedes Articulin jnen vorgehalten/steiff vñ fest nachzukommen/welches sie also danckbarlich empfangen/vnd haben jme hergegen mittpret/ Indianische häner/frische fische/Corbe/mattē/vñ dergleichen dinge/damit sie:

Was vor Ursachen die Cicohiominen sich zu den Engellischen begeben.

versehen waren/zur anzeige ihrer Liebe/verehret. Vnd ist hiemie die versamlung auffgebroche/vñ brachte ein jeder den vnserigen Heute/runde Kugeln/Matten/Cörbe/Tabacco,vnnd dergleichen zuverkauffen / vnd wurden so gemein vnter vns / als weren sie rechte Engelse gewesen.

Solches hab ich kürzlich/so viel die materia mir vergönnet/oberlauffen wollen / von vnserer bestetigten freundschaft mit den Naturalen vnd deren vrsachen/vñ hoffe/das ihnen Gott das verständnuß geben werde/das sie wissen mögen/ wie viel sie gegen Gott verbunden seyn/vnd das wir zu ihnen gesant/ Dañ was könte doch Gott angenehmer vnd gefelliger seyn vnd ehrlicher vnserm Könige/vnnd vordráglicher vnserm Lande/als eben diß vorhabende Werck oder auffrichtung solcher Colonien.

Vrsachen
warumb
Virginia in
verdacht
gewesen.

CAP. V I.

Die grösssten vnd vielerley Feinde vnnd Zerstörer vnserer vortsetzung / vnnd die welche biß daher vnser Volck abgeschreckt haben. das sie sich an diese orter nicht begeben solten/sind eigentlich gewesen diese beyde: 1. die Feindschaft mit den Naturalen oder Inwohnern/vnnd 2. die grausambkeit des Hungers/Eine von diesen zweyen(vnd solche zwar war eine vrsach des andern)habe ich bey seits gesetzt/ vnd soll eben so wol wegnemen die ander / Es sey deme wie ihm wolle/ es were je ein grosse thorheit/ich möchte sagē/vnverschampheit in mir/zuvermelden / das da in der Colonien nicht hette ein solche Seuche meistens durch böß Regiment / Faulheit vnd Widerwillen regirt/vnd sonderlich bey abwesen des allzeit willigen Befelchs habers H. Thomæ Gats,vnd H. Georgii Sommers durch die prouidens vnnd Vorsehung Gottes wunderbarlicher weise auffgeworffen/vnd erhalten auff die glückliche Sommer Inseln/nach deme ich selbst nichts mehr anders zeugen kan/davon ich einen Schmach habe/in was vor eine erbärmlichen zustande wir

Der Landtschafft Virginien.

25

wir die Colonien haben gefunden / in vnser ankunfft von Bermudas, also das da nicht vber 600. Personen gelebt / vñ die kaum zu gehen vermöge / von 600. Personen / so noch alle 10. Monat zuvor daselbst gewesen: Nun aber darff ich vñ wil auch kecklich sagen / auch zu den grösssten Feindt dieser pflanzung / vñ das im gegentheil soll bewiesen werden / das daselbst jetztvnd die fülle allerhand nahrung / welche ein jeder durch seinen eigenen fleiß ganz leichtlich verschaffen kan / vñnd das nunmehr ganz nichts mehr mangeln thut / vñd ob schon diese 4. Jar hero dasselbige durch grossen Hunger gezwungen worden / nun aber so ferne kommen / das da einer einigen fleiß solte anwenden / gewis wissen kan Essenpreis zu einer guten Mahlzeit zu holen: Vñd es ist war / das sie nun alle Tage / durch die verhängnuß vñnd Segen Gottes vñd jren eigenen fleiß / mehr vñd grössern vberfluß / dan andere / haben. Vñd die Vrsach ist bekandt. Dann zuvor wann vnser Volk auß dem gemeinen Proviandthaus gefüder vñnd ernhret ward / vñd barweien hergegen in gemein die Äcker vñnd säeten Korn / das sie sich freueten / wann sie nur deren Arbeit entgegen möchten: Ja auch die ehrlichsten vñd vornehmsten vñd denen / nicht auff sich zunehmen vermochten einigen gerreudten fleiß in solchem gemeinen Werck / auch nit einmal in der Wochen / als das es nunmehr einem ein Tag wil seyn / viel weniger sahen sie auß das zunehmen vñd fortpflanzung / vñd setten ihnen nur für / der Herbst geset wie er wolle / das gemeine Proviandthaus müste sie wol erhalten / Durch welches Mittel wir nit so viel Korns auffgebracht haben durch 30. Männer Arbeit / als wol 3. Männer für sich hetten thun können / solchem vnglück vñd vnfall fürzukommen. Darauff hat H. Thomas Dalo eine neue Ordnung durch die ganze Colonien vor sich genommen / durch diß Mittel / das gemeine Proviandthaus (allein die Kleider außgenommen) soll nicht durch einerley sachen beladen werden / vñnd solches auff folgende weis. Er hatt einem jeglichen in der gangen Colonien / drey eigen Englische Äcker von gutem

Vrsach
warumb
Virginia
feinen man
get an bi-
ctualien
leidet.

Neue ord-
nung Herrn
Thomas
Dalo durch
die Colonie.

Korngrunde zugeordnet/die ein jeder zu bauen vnterhalten soll
gleichwie die Ackerleuth pflegen/aufgenommen die so in der Per-
muda wohnen/dieselbigen sollen mehr nicht dan ein Monat im
Jahr zu Frohndienste vñ Arbeit/die Colonien belangent/geruf-
fen werden/welches doch mit weder in der Saat noch Herbstzeit
geschehen soll/Vñnd sollten kein ander Gebühr oder vergeltung
der Colonien darfür thun / als nurent das Jahr in das Provis
anthon dritthalben Scheffel Korn einzulieffern/das hiedurch
die newlich ankommende mögen erhalten werden / welche ober-
gesandt worden / das erste Jahr nach ihrer ankunfft / vñnd eben
durch diß Mittel darff ich sagen/das vnser Provisanthon soll
oberflüssig versehen/das jeder Zeit drey oder vier hundert Maas/
welche zu vns gesandt werden solten / vnterhalten werden könn-
nen. Das Geld so bißhero zu vnterhaltung der Proviandt ist
aufgegeben worden / wann dasselbige jeko nur halb zu Betz
vñnd Kleidung angelegt wirdt/das hiedurch nicht allein das Le-
ben vieler erhalten/sondern auch mögen gesundt vñnd starck seyn/
zu verrichtung solch ihr Werck vñnd Arbeit/ so shen auferlegt
werden solte / vñnd hiemit solten auch die vorige Vñnkosten / so
auffgewandt / wider ersparet zu den Kauffhändeln verwendet/
vñnd also der gemeins Nutzen/omb ein zünbliches verbessert wer-
den.

Die Statt
new Ber-
mudas.

So viel num die besitzung der Statt Bermuda anbelan-
gen thut/Welch eist ein stück der grösssten Hoffnung so jemals
in diesem territorio oder Bezirk angefangen worden/ihrer Pa-
tent / welche ich mir vorgenommen mit einzusehen in diesem
Tractat, thut eigentlich beweisen/auff was conditiones sie sich
williglich dieses Wercks vnterfangen / ir ie solche Sachen sich
verhalten / soll an seinem gebürenten ort erkleret werden / allein
du wolkest mir vergönnen/so kurtz ich inmer vermag/solches zu
vollbringen/damit nicht einer sein Gemüth möchete abkehren/
vñnd sich förchten in der Person dahin zu wagen wegen mangel
oder forcht des Hungers/so vil die fruchtharkeit allda belanget/

Dann

dann so es wahr ist / wie es dann nicht anders ist / daß diese / welche ich habe beschriben vnter die Nahmen der Ackerleuth / können Jährlich in vnser Proviandthaus dritthalb Scheffel Korn einlieffern vnd zahlen / wie auch and. re / welche zehen Monat in diesem gemeinen Handel der Colonien arbeiten / vnd nur ein einigen Monat sich nach Proviand vmbzusehen haben / Wie solte sich dann ein Mann / wofern er nurent fleissig ist / fürchten Hungersnoth zu leiden / Vnd ich glaube / daß alle / so in dieser Action vñ Handlung mit interestirt vnd einverleibet vñ versterhen die Sachen / mit mir in diesem vberlein kommen / daß sie nicht wünschen solten / daß ihre Compagnie nicht da solten seyn / Ja sie solten ihnen vnd der Handlung selbst zu wider thun / so fern sie ihnen nicht widerstreben vnd lassen ihnen nicht den Paß zu : Dann eben diese vnd kein andere sind die Ursach gewesen der vielfaltigen beschuldigung vnd Ungunst / welche Virginia ohne Ursach leiden müssen / durch deroselben Pseil. Darumb wolte ich durch diese relationem nicht allein ehrliche vnd fleissige Leuth anreizen / sondern auch alle Faule / Drege / Zage / vnd vbellebende abschrecken / welche sich hiehero möchten begeben / darumb daß diß Land viel zu gut vnd würrig für sie ist / vnd genßlich ihrer Natur zu widerstimmig / welches sie müssen gebrauchen entweder Noth oder Gefahr zu leiden / vnd darneben viel vngelegenheit / Straffe vñ Mangel / so derselben entgangen / welches wenig Faule gethan haben / fürnemblich den Scharbock / mit welchem wenig oder wol gar keiner seynd angefochten gewesen.

CAP. VII.

Darumb in mehrer anreizung fortzufahren / welche zu solchem Werck fleissig seynd / vnd entweder durch Eruck in dieser Welt oder verliering des Guts

Was die
zu gewartē
so sich jzo in
Virginiam
begeben.

grosse Vnkosten gehabt von Kindern vnnnd viel Hausgesindt/
hie leben vnnnd solches nicht ohne grossen fleiß vnd schweiß in der
euffersten Armuth. Alle solche Personen / so da gesinnet sich das
hin zuwagen/die sollen als bald den vnterscheidt finden zwischen
ihrem eigen vnd diesem Lande. Die sahen in der Colonia/ nach
deme sie nunmehr wol angeordnet vnd die beschwerlich st̃ schon
vorüber/das der/er sey auch wer es wolle/jzo oder hernachmals/
so allhier anlangen / soll finden ein seines Hausß von vier oder
mehr Kammern/wo fern er Gesinde hat/vnd solches ohne Zins/
vnd 2. Engelische Acker darzu gehörent/ sehr stark umbzeunet/
welche ihm allein werden zugelassen / mit Wurzeln / Gärten
Kreuter vnd Korn/ist vnndöig sich selbst zu versehen/ als die in
der erste oder anfang haben thun müssen. Das erste Jahr soll er
mit Proviant vnd Victualien gnugsam versehen werden/dann
das Provianthausß allda wirdt gnugsamb seyn ihm solches zu
geben/vnd auff solche conditiones soll er vnd sein Gesinde mit
gebührlichem Proviant ein Jahr gespeiset werden / so ihm alle
zugestellt seyn sollen/in welcher mittler zeit muß er vorsorge tra-
gen/sich vnnnd sein Gesind zu versehen/ vnnnd also immer hernach
her/gleich denen/so jezo daselbst sind/hier zu soll er werden be-
gabet/mit nothwendigen Instrumenten allerley art/vnd damit
er sich desto besser erhalte/so soll er haben Hünen vnd Schwein/
vnnnd so er das verdient/ein Geiß oder zwo / auch vielleicht ein
Kuh/vnd so ein Jar vorüber/mag er glücklich allhier leben/ als
so thun viel/welche ich gewiß weiß / das sie nicht von hinnen be-
gehren/vnd solches gebe ich ihrem Verstand vnd erfahrung zu
betrachten.

Wasßbers
Breditorn
zu gewartē.

Nun damit nicht einer sollte vnnruth fassen/ auß vrsachen/
dasß man hier nichts mehr gedachte als vom Broetorn / vnd nie
von anderen Proviant vnnnd Victualien / welche ich seze / auff
den fall es möchte mit gebührlicher Arbeit zu wegen gebracht
werden/wil demnach ein sehr schlechtes vnd erbarmliches Leben
vervrsachen/so gedencke ich / es sey kein Mann so vnverstendig/
der

der ihme einbilden wolte/das solches groß Landt / als Virginia,
niemand verbunden/vor dem wirs haben eröffnet/vnnd so gute
fließente Wasser seynd / worinnen niemand anders sug oder ei-
nige gerechtigkeit hat/mehr Leher von Viehe/Fischen vnd Vo-
geln/ dann andere Länder seyn solte. Dann es ist warhafftig/ ^{gantz wil-}
das das Landt vberhäuffig voll ist / der wilten Thier/ Löwen/ ^{den Thier.}
Beeren/sehr viel hoch vnd klein Wildt allerley art/allein das sie
vö den vnserigen vnterscheiden sind in vermehrē/ so da gemeint-
lich drey oder vier Jungen haben/eines so ich daselbst gesehen os-
der davon gehört/unter zwey gehabt / deren Ursach etliche der
vnserigen dem Gras/Kraut vnnnd Weide zuschreiben / deren sie
sich gebrauchen vnd genießten/ dannenhero auch vnser Gassen
offt in. als drey / vnd ins gemein zwey bringen. Für meine Person
schreibe ich solche fruchtbarkeit viel mehr der Fürsichtigkeit vnd
güte Gottes zu/ welcher vor eine jede Creatur Essen gnug ver-
schafft/ Vnd wo ferne diese vermehrung nit würde seyn/würden
die Naturales oder Inwohner grossen hunger leiden müssen:
Das von den Wilden bringen sie so vil täglich vmb/als wir von
den Samen in Engelland das ganze Jar vber thun/vñ verscho-
nen keiner/auch nicht der Rehe/welche bald junge haben solten/
noch auch der jungen/wann sie nur 2. Tag alt seyn. Die Beere/
Dittern/Füchß/Racounes meiste theils so groß/als ein Fuchß/
vnd so guten geschmackts/als immermehr ein Lamb/Hasen/wilt
Ragen/Wiesemfaken/fliegende Eichhörner/vnd anderer 3 oder
viererley art Apollumes von der größe vnd gleichnuß eines ^{Ein vnn-}
Schweins eines Monats alt/welches ein Thier/einer sehr star- ^{der bar thier}
cken vnd vnglaublichen Natur ist/ hat gemeinlich 7. Jungen
auff ein mahl/bisweilen mehr oder weniger/ welche so offt es ih-
me gelustet/ bis sie ein Monat oder mehr alt seyn / sasset sie auff
in seinen Bauch / vnnnd thut sie wider herfür/ ohne sein oder der
Jungen schaden.

Von einem jeglichen erzelter Thieren / außgenommen
der Löwen/habe ich selbst offtmals gessen / vnnnd ist zu bezeugen/

daß sie nicht allein heilsamb / sondern auch guter Föderung
seynd.

So seynd auch vieler vnnnd vnterschiedlicher art Vögel
daselbsten/ Adler/ wilde Indianische hünner/ viel grösser dann die
vnsrige/ Engalische Krancken/ weiß vnnnd graue Falcken/ Ha-
bicht/ wilde Tauben/ deren ohne zahl vil daselbsten/ fürnemlich
im Winter/ wie ich selbst gesehen/ zwo oder drey stunde zusam-
men / eine solche grosse versammlung in der Luft so dick / daß sie
auch die Erde damit verdunkelt/ Türckische Habicht/ Kapps-
hünner/ Schneypffen/ Eulen/ Schwanen/ Gense/ Brank/ En-
ten/ Droiß/ Schelldraehen/ Cormoranz / Talen/ Witgun/
Eurleus/ Poits/ vnd noch viel andere kleine Vögel/ als Spagel/
Zaunkönige/ Specht/ vnd im Winter vngesehr vmb Weinachs-
ten/ ein grosse menge der Parakertohs.

Fisch in Vi-
ginia.

Von Fische seynd die fließente Wasser sehr oberflüssig
voll/ Stouren/ Porpaffen/ Vassen/ Kockfische/ Karpen/ Scheds-
den/ Heeringen/ Aehl/ Kaffischen/ Pärsing/ Plateisen/ Traus-
ten/ Schaafsheupt/ Druncmez/ Jarfischen/ Krebsen/ Osiern/
vnd vnterschiedliche andere geschlecht/ von welchen allen wir ei-
ne grosse menge fahen gesehen/ insonderheit disen nechste Som-
mer / allernächst bey der Thomas Schmidts Insulen/ auff ein
zeit bey ladung eines Indianischen Schiffs von Stören/ Va-
sen/ vnd andern grossen Fischen in Capitein Argols gebiet/ vnnnd
eben an demselbigen ort/ welcher nit vber 15. Meilen von Poin-
teomfort. wo ferne wir weren mit Salz versehen gewesen / die-
selbige zu erhalten/ hatten wir gnug Fische vor ein ganz Jahr zu
verkommen können/ so vns sehr wol gedienet.

Kräuter
vnd Erbs-
gewächs.

Es haben aber diese Länder nicht allein Brodt vnd Fische
gnug/ so zu des Menschen Leben von nöthen / sondern auch viel
mehr ein grosse vnd vielfaltige verenderung deren dingen/ so vns-
ser Landes art herfür bringet / als gelbe Ruben oder Möhren/
Pasternacken/ Ruben/ Rättig/ Kürbsen/ von der art auß West
Indien in grossen vberfluß / dann ich habe gesehen von einem
saamen

saamen Kern hundert stück kommen/viel besser als die vnserige/
vnd all durchs ganze Jar außwehrente. Cappis/Petersilien/
allerley art von Kreutern zu essen vnd in die Speisse zugebrau-
chen/als Maioran/Tynnian/Winter Ysoppen/Lattich/Bors-
rich/vnd beneben dem Landt oder gemeinen Korn desselbigen
Landts/Weizen/Erbssen vnd Bonen/haben mir sehr wol ge-
fallen/vnser Engelsehe Weizen hatte wol zugenommen mit
vielen Aehren/als von einem Korn vierzig Aehren/vnd mehr als
le einer Spannen lang/vnd mangelte allein der reiffung/in dem
mittel des Monats Junii waren vnser Engelsehe Erbsen
schon zeitig/vnd die Bonen sehr wol gerathen/auch die Engeli-
sche Gersten in grosser Hoffnung/als meine Augen nimmer bes-
ser in Engellandt selbstn gesehen haben/Vnd so das Landt sol-
che Dinge bringet/wie dann mit mir die so es selbstn gesehen/
mit gutem Gewissen zeugen können/so sehr fruchtbar vnd in ih-
rem geschmack nicht zu verbessern/wie auch von der größe/als
die in Engellandt oder sonstn in einem Landt seyn können. Wo
solte doch ein Mann so sonstn gesunde Gliedmassen in solchem
friedsamem Zustand als nun mehr da ist/ime Hunger zu leiden
dräumen lassen.

Korn das
selbst wol
gerathen!

C A P. V I I I.

Wollen wir nun etwas furder stschreiten/so weiß ich lei-
ne Landtschafft/welche da von ihr selbst/ohne zuthun
der Menschen oder deren Künst so viel Frucht/dann
ich weiß das es in Engellandt nicht geschieht/herfür gibt/als
wilde Trauben ganz vberflüssig allenthalben in den Wäl-
den/welches Safft süß vnd lieblichen Geschmacks/der
enliche wir in andere Weingarten/nächst bey der Statt
Henrico gepflanzt/vngeschr drey oder vier Aecker voll/
welche diß Jahr sehr voll: Zu welcher vollkommenheit die
Jungen kommen werden/wirdt hernach die Zeit geben:

Früchte so
von sich
selbst wach-
sen.

Rirsien ein wenig kleiner / dann die vnserige / welche da sie wider anders gepflanget / solten sie wol besser gerathen als nun. Pismienpflaumen in der größe vnd vergleichnuß der Meßpocken / einer glatten qualitet / auch anderer art der Pflaumen / so groß vñ gut als die vnserige / Große Jälder vñnd Wälder voll Erdtbeer / viel schöner vnd süßer als die vnserige. Maulbeeren schön vnd groß allernechst bey der Bermuda vnd Hundertes oder. Landschaft abtheilung / so darzu belangent / einen grossen hauffen der selbige. Maricocks von gestalt einer Limonen / welches Blumen mit vnsern besten schönsten vnd lieblichsten Blumen mag vergliche werden. Castanienbäume in menge gleich den Eichen vñnd sehr fruchthar: Viel vnd sehr guter Frucht von Zimomenbäumen / mit einer Rinden gleich den Castanien / rohe oder gesotten / süßes vnd hartes essens. Welsche Nüsse von 3. oder vierley art / darvon sie jätlich einen grossen vberfluß öhl machen / so gut vnd süß als der Baumöhl: Etliche Gartennuß habe ich da gesehen / Wilder Apffelbäumen einen grossen hauffen / welche da Engelische apfelbäume oder Zweige darauff geimpft werden solten / ohne alle zweiffel in kurzer zeit fruchten bringen würden / vñnd es zweifelt mir gang vñnd gar nicht / wir wollen deren Stämmen nechstes Jar gnug haben / dieweil zu Jacobs statt in H. Thomas Gartes Garten / sehr viel Apffel vñnd Birren bäume auffkommen vñnd den Cammerern das Jar zuvor gesehen.

Die Colonia mit viehe versehen.

So ferne nun diß alles nicht gnug / so getröste dich dessen bey dir selbst / daß die Colonia schon mit 200. stück gute Viehe vñnd so viel Geissen / vnzehlich viel Schweinen in vielen Herden vberall in den Wäldern / versehen / ohne diß zu jeglicher Statt ins gemein / vñnd jedern einzelichen Mann / etliche Stuten / Pferden vñ Füllen / einen grossen hauffen Hünner. beneben zamen Indianischen hünern / Pfawen vñnd Tauben sehr fruchtbärtlich sich mehrent. Das also in keinem Land je besser zugeordnet worden.

Von vnsern jungen Stieren zweifelt mir nicht den nechsten Winter 2. oder drey Pflug ochsen zu haben / welche so eines vorüber

Der Landtschafft Virginien.

33

vorüber/sollen wir in kurzer zeit gefast genug seyn/ Engelandt/
das Korn so es vns gelehnet/wider zu zahlen.

So ferne ich aber würde noch einige verhiindernuß wissen/
welche sich wolte ansehen lassen/dasß hierzu einigen Dinnruth zu
wagen geben solte/wolte ich dieselbige gang leichtlich beylegen.

Solte aber vorgeworffen werden/dasß da noch ein mangel ^{Wie man sich kleiden soll.}
seyn solte wegen der Kleidung: so lange als da noch ein mangel
seyn/vund dieselbige Thier Heud heften (wo ferne die Noth so
groß were)wie solten dann wir nicht eben so wol als die Natura-
les oder Landts Insassen / vns damit kleiden/welche zwar nicht
schlechter oder schlimmer ist als vnser Vorfahren getragen ha-
ben. Vnd solche Kleidung kan vns beschützen vor der Kälte im
Winter vnd Hitze des Sommers: Aber so im fall daselbst keine
Heude weren / oder auch vnser Volk sich deren zu tragen schä-
meten/So ferne einer seyn möchte / der so ein schlimmer Haus-
halter were gewesen/der sich nit mit mit eines Jars Kleidung möch-
te versehen / so ferne ich ihme dann rathen solte / möchte es ihme
dahin zubegeben nicht vergönnet werden/ dann das Landt ist nit
vor ihn / wie vor andere/so sich das erste Jar versorgen können.
Ich halte denselbigen vor einen schlimmern Haushalter/ der in
den vorigen schlimmer oder schlechter soll gekleidet seyn als in den
hernachfolgenten wann er ist hieher gezogen. Der herrliche Nutz
vnd gewin des Tobacces/welcher in Engelandt so hoch geacht ^{Güte des Tobacco.}
tee wirdt / so jederman noch pflanget / auch mit weniger Arbeit
Mühe vnd Sorgen/wirdt ihnen beydes Kleider vñ andere nutz-
bare Dinge gnugsamb erstatten. Dann die güte ist gleich deme
auff West Indien von Trinidado oder Cracus/wo er nicht bes-
ser were/ daran niemand zweiffeln darff. In welchem discurs/
diueßill ich es zu vor vbergange/mag ich es nicht vergessen des-
selbigen Mans/so lobwürdig/welcher erstmals sich beflissen dies-
ses zu versuchen/dessen Nahme ist Joan Rolfs/so Anno Domi-
ni 1612. zum theil auff Liebe/so er lange zeit darzu getragen/zum
theil auch / dasß es denen so erst ankamen / zum vorthail möch-
te

Povvhatans
Tochter bar
barischer
Sitten.

behülfflich seyn/welches wegen ich bezeuge / vund bitte diß mein Zeugnuß der gebür zuhalten/das die zeit vber / so er allhier auß sein gewesen/welches sich auff die 6. Jar lang belauffen thut/nies mand hat für ihn gearbeitet/durch gute Exempel allda/vñ wirsdige anreißung in Engelandt/durch seine Briefe / so er geschriben hat/welches auch seine verhehlung mit Povvhatans tochter bezeuget/welche da ist ganz roh vnd vngeschickt auffgezogen vnd verführten Geburt/meisten theils vmb deß Guts vnd Ehrs willen der plantation/ vnd so ferne einer ihm würde einbilden/das er andere vnfügliche vrsachen solte gehabt haben/so ihn darzu gereizet/so wil ich ihm das gegentheil zu erkennen geben/am ende dieses meines Tractats, mit beysfügig seiner Briefe/so er an Herrn Thomas Daln geschriben / darinnen er sein vornemmt hierinnen zu erkennen gibt/vnd solches darumb/das dem gemeinen Mann/so vbel von ihm reden möchte/ begegnet werde / in deme er sich einer solchen That vnterfangen / so da eine grosse nachfolge habe: Welche auch/da ich es gehört/nicht hab vnterlassen können/darinnen zu reden/was ihm wolgefallen; Seine eigene Briefe macht dieselbige schweigen/vnd die andere so besser vnd auffrichtiger hievon iudiciren, können ein solches würdiges fürnemen anders nicht dann loben vnd hoch halten.

Motiven
warum die
verleger sel-
ten standts-
hafft ver-
bleiben.

So ferne hab ich mich vnterfangen/ die jenigen/so da in der Person ankommen/getrost zu machē/ Nun wolte ich auch gern/ durch bequemtliche motiuen, die jenigen/ so diesen Handel auff sich genommen/ zu bewegen / das sie möchten ohne einige nachlaß standthafft verbleiben/beydes vmb ire eigene reputation, vñ dann wegen der Ehre Gottes vnd ihres Königs vñnd Vatterlands: Ich verstehe aber hiemit nicht die vornembste/die Edlen vnd andere Ehrwürdige deß Raths / so hiemit zu thun/ die hoffe ich haben keines anreißens noch antreibens nötig / dan ire eigene angeborne Tugendtreibet sie darzu. Allein der Rauffmann stehet noch in mangel gegenwertiger vnterrichtung vnd auflegung deren Dingen/so er meint das sie diese Landtschafft treget/ darumb

darumb wil auch meine Rede zu ihm wenden / vnd so ferne ich ihn vberreden mag / das er in seinem vornehmen noch eine kleine zeit lenger standtschafft verbleibe / als dann wirdt der nutz desto grösser vnd angenehmer seyn.

Es ist nicht vmbsonst/das H. Thomas Dale ein solcher Edelmann ohne einigen respect seines Lebens/ wegen seiner Trawen allhier in Engelland / hat vberstanden die zeit / die er ihm vorgenommen wider zukommen/dannoch allda verharret/ Ich zweiffle nicht so es ihm mögte gefallen/würde er mit so grosser Ehre als jemand von dannen kommen/wider zu Haus ankomen seyn/2c. Ich sage nicht mehr.

C A P. I X.

Die Eh bedarff nicht viel/ vñ in der warheit es were vmbsonst vnd vergeblich/das ich solte repetiren vnd gedencken der Nutzbarkeit/welche allda einig durch Arbeit möge zuwegen gebracht werden. Es seynd vil Tractaten derselben voll/ deren Exempel zu Haus gesandt sind / vñ niemand disputiret derselbe würdigkeit oder grösser/so da vberkommen werden. Der halben nemet ein dapffer Gemüth an euch/ vnd lasset diese zwey Jar/welche versaumet sind/eingebracht werde/durch einen fröhlichen vnd neuen zusatz/darinnen euch zu stercken. Leset noch ein wenig fürder vnd schawet an die gestalt der Colonien / darauff nicht solcher ernst auffgewendet/als welcher Wirkung diß Jahr darvon gesehehen.

Im Maio 1611. ist H. Thomas Dale mit einem glücklichem Pass/mit viel vber acht wochen darthinnen ankomen/vnd mit ihm vngesehr 300 Mann/solche/ so man in ein Jar können zu wegen bringen / welche schlummerer condition waren dann die vorige / sind nicht so vorsichtig oder Klug gewesen / ob sie wol mit Hunger vñd Kummer angesetzt worden/das sie Korn in die Erde geworffen hettten für jr Winter brodt/ sondern haben

Was Tho-
mas Dale
dasselbst an-
gelangt mit
300 Mann.

sich nurent auff das Proviant hauß verlassen/welches dasselbige
 mal nur für 8. Monat mit Proviant versehen gewesen/derohal-
 ben war das seine erste mühe/Korn zu säen vorzunehmen/ nechst
 bey den beyden Vestungen / welche liegen auff Recoughtan
 Heinrich vñ Carol/wardurch ehe die zeit vollkornlich kam/nehm-
 lich vmb den letzten May hatten wir einen grossen Haufen gu-
 tes Kornes. Als er nun diese Sachen also angeordnet/ vnd solche
 Mühe vnd Arbeit seinen vnter Amptleuthen anbefohlen / hat er
 sich nach Jacobsstatt begeben / daselbst den die meiste gesell-
 schafft war/vnd also tängliche vnd nutzbare Werck angefangen.
 Die/so auff den Gassen die Kugeln wurffen vnd spieleten / hat
 er zu nothwendigen wercken angestellt / als Zimmerholz zu fällen/
 damit alles zu verbessern/Pfäle/Posten vñ Stangen zu
 verschaffen / damit seine neue vorgenommene Statt zu verbess-
 ern/vnd solches auß deren Ursachen/das er dieses orts noch vn-
 erfahren vnd kürglich alda ankommen war/hatte noch nicht be-
 schlossen wo dieselbige hinzulegen: Deroweg/damit er diese dr-
 ter desto besser erkündigen konte/hat er beleidet mit 400 Mann/
 etliche zeit auffgewendet / dieselbige zu erforschen. Erslich das
 fließent Wasser Nan sam unde, welches auch/gegen der Indias
 ner willen/vnsere Feinden ist eröffnet/bis zum anfang vñsers ei-
 genen Flusses/bis zum ersten fall/da daß an den gemeinen fluß
 ein hoch Landt angrenket/vngefehr 16 oder 20 Engelse Meis-
 le/von dem Haupt oder fall an/nechst einer Indianischen statt/
 Arlahattoeke genandt / da er dann beschloffen/die neue Statt
 hin zubawen/als er dan auch thete / davon ich an seinem ort ein
 kúrge Relation thun wil.

Das Land
 weiter er-
 öffnet.

Neue Statt
 gebawet.

Gleich Herrn
 Thomas
 Dahn.

Es war keine geringe Beschwernuß sein Volk so geschwin-
 de zu ihm in guter ordnung zubringen/welches dann so vbel be-
 stellt war/als solches gnugsam bezeuget sein ernstliches gedruck-
 tes Buch von den Articuli damals nützlich mit allem ernst vñd
 auffe eusserste nöthig zu exequiren / nun aber viel gelinder:
 Dann es haben in dero zeit mehr den Todt verdienet als nun die
 geringste

geringste Straffe/das also / wann das Recht nicht solte durch die execution so streng vorgefetzt seyn / so sehe ich nicht auff welche weis das cussertze verderben vnd vntergang dieser Colonien solte verhütet worden seyn / solches bezeuget V. Vebes vnd Priſes in dem ersten Jar/vnd hernach Abbots vnd andere mehr gefehrlicher dann die vorige/Vnd auch eben diesen Sommer des Roles vnd Kitchins auffschlage mit 3 andern/welche sich nach Süden/zu einer Spanischen plantation oder Volck / welche so man sagt/ so sich daselbst nieder gelassen haben/begeben/diese haben zu dieser zeit des Friedens vngesehr 5. Tage gereiset / biß naher Ocanahoen,da sie dann sind vmbgebracht/vnd seynd gewisse Indianer von vns gedinet ihnen nachzuzufügen vnd wider anhero zubringen. Das also H. Thomas Datn nicht tyrannisch oder zu streng gewesen/ Was vor verbrechen mit dem Leben zu straffen gewesen/vnd seynd die verbrecher mit gefährlichen vnheylsamen Glieder hergenommen worden / vngeschickt zu einiger Arbeit/ sondern nurent andern ein Exempet zu statuiren. Aber es möchte jemand sagen/das diese art des Todts sey grausamb/vngewöhnlich/vnd Barbarisch gewesen/das deme aber nicht allso / solches bezeuget Frankreich vnd andere Länder in geringern Missethaten. So dieselbige etwas gestrenger / als in Engelandt gebräuchlich/gewesen/ so war dessen ein rechtmessige Ursache:wir mochten lieber solche haben belohnet/welche wir wolten hienit abschrecken vnd in forcht bringen/nicht dergleichen Vbelthat zuthun/da die Vbelthäter rechtmessig verdampft. Vnd ist vntaugbar das vnter diesem Volck/welche meisten theils an jrem Leib wenig Pein kondsen aufstehen/die forcht eines grausamen/schmerzhafftigen/vnd vngebräuchlichen Todtes mehr zu rück gehalten als der Todt selbst/ so viel nun deme zu begegnen.

Abfall etlicher Engländer.

Abgefallen vmbgebracht.

H. Thomas
Gates
Fompt in
Virginiaen.

Ich fahre nun fort seinen fleiß zu erzehlen/ biß zur ankunfft
H. Thomas Gates, welcher allein mit bereitung des Zim-
mern/ Pfalen/ Pfosten vnd Ricken vor die gegenwertige
Befestigung dieser neuen Statt / sie darinnen zuversetzen/ omb-
gieng/ damit die ihrige darinnen versichert weren vor der Bos-
heit vnd Verrätheren der Indianer / in welcherer mitten theil/
gleich dem Herrn/ er hatte vorgenommen seinen Sitz zu bauen/
Aber ehe er solches fertig kondte machen / ist H. Thomas Ga-
tes/ wiewol seine Reisse länger dan gebräuchlichen sich verzogel
ihme hierinn hülffe zuthun glücklichem angelandet vmb den 2.
Augusti mit 6. andern Schiffen/ Leuthen/ Proviant vnd Vie-
he/ welcher/ nach deme er sich noch nit ganz offenbaret/ vermeins-
ten wir ein Spanische Flut zuseyn/ solches desto mehr zu glau-
ben/ sind wir verursacht worden / dieweil in der Compagnie drey
Carualo oder grosse Schiffe vnd auch kleine welche zuvor noch
nie herüber gefandt waren/ vor oberführung des viehes. Es hat
wir viel guts gethan/ vnd gab ein groß Herz der ganzen Gesell-
schafft/ zu sehen/ auff welche weisse H. Thomas Dalm sich re-
soluirtet, dieweil er ganz beschafftigt vnser Landvestung so zu
gering einem außländischen Feind zu widerstehen/ besser zu ver-
setzen/ mit einladung vnserer Proviant in die zwey gute Schiff
der Starre vnd Prosperaus vnd vnser eigen Güter vor Jacobs
statt bereit zumachen / in welchen Schiffen er sich hatte unter-
fangen/ dñm vorgesezten Feinde entgegen zu gehen / sein Volk
desto beherster zu machen/ nicht allein mit der hoffnung der vi-
ctoria, so fern sie seinem Befelch wilffähig nachsetzen würden/
sondern auch versichert sie/ wo ferne Gott inen durch diß Mit-
tel das Ziel ihres Lebens gesetzt hatte / daß sie nimmermehr in
größerem vnd angenehmem diensten auffgeopfert werden könn-
ten/ mit dem versprechen/ daß er lieber wolt sein eige Schiff mit
der Spanier Schiff in Feuer stecken/ dann daß er wolte von ih-
nen

nen vbertunden oder das seinige von ihnen genommen werden/
Vnd es ließ sich ansehen/das ihm kein ding so höchlich mißfal-
len/als das es nicht möglich war alle vnser Proviand an Pore
zu bringen/dieweil der Winter sehr gut war/möchten sie zu uns
kommen seyn/darumb mittlerweil ein theil auff's eufferste arbei-
teren die Proviand an Pore zu bringen / sandte er ein kleines
Schiff mit 30 guter Geschütz wol versehen / außzukundigen o-
der zu erforschen/was für Schiff die weren/ vnnnd in grosser eiln
ihmegewisse Zeitung zu bringen: Welches also in drey stunden
verrichtet / mit vermeldung das es ein Engeltische Flute were/
darauff H. Thomas Gats General/ welche newe Zeitung wie
angenehm sie ihm/insonderheit dieweil er nun nicht zweiffelte
an dem glücklichen vortgang der Geschäften so vorhanden wa-
ren/mag ein jeder/so das gute vnd wolstandt dieser sachen gern
befordert seze/vrtheilen vnd schliessen. Wie sie nun nach gehal-
tenem Gerüß zusammen kofmen/hat H. Thomas Dale dem H.
Thomæ Gates die sachen/ so er vorhatte / künde gethan/ in der
zeit da er verreiset/wie er gesünnet were ein neuwe Statt auffzu-
bawen/nächst bey dem Psal/Welche Meinung vnd vornehmen
H. Thomas Gats damals oberster Statthalter in Virginia
ihme nicht mißfallen lassen/vnnnd ihm 350. Man gegeben/ so er
selbstn außgelesen/damit er im anfang des Septembris Anno
1611. von Jacobsstatt abgesetzt/vnd in anderthalben tagen an ei-
nen solchen ort/ da er gedachte die Statt zu bawen/ angelendet:
Vnd als er kaum 10 Tage daselbstn gewesen/vñ 7. Engeltische
Acker zu einer Statt vest vmb geben/welche zu Ehren des Edlen
Princen Henrich/glücklicher vñ würdiger gedächtnuß/welches
Königliches Herz allezeit disem werck zugethan gewesen/ Hen-
rico mit dem Nahmen genennet. So bald er sich nun auff sol-
che weiß versichert vnnnd bewaret hatte vor den Indianern / war
sein erstes Werck/ohne einiges ansehen seiner eigenen Wolsfahrt
vnd Heyl/an einer jeglichen Ecken der Statt sehr hohe vnd star-
cke Wachthürne zu bawen/ Ein feine vnnnd schöne Kirche vnnnd

Proviandthaus/welche nach deme er sie geendiget/hat er gedacht auff bequeme Häuser vor in vñ sein Volk/welche so geschwinde als inamer möglich/wurden so starck vnd schön auffgebawet/ als zuvor keine in Virginia. Nach deme dieselbige also in vier Monat zeit vollendet / hat er angefangen die Statt Henrico vil grösser vnd besser/als alle andere Werck von anfang hero der Colonien/zumachen / so alles sehr geschwind vñnd löblich von statt gangen.

Es würde ganz tadlos vnd verdriesslich seyn/wo ferr: ich in specie eines jeden Tags Werck solte anzeigen/welche ich also ganz gern vorüber gehe / vñ wil allein die Statt beschreiben/in dem Stande vñd vollkommenheit/darinnen ich sie gelassen/vñd erslich wegen ihrer Grenze vñd gelegenheit/ ist sie gebawet auff einem aufschuß eines hohen Landes/darab drey theil vberflösset mit einem grossen fließenten Wasser. Vñd zwischen den beyden Wassern mit starck er vmbpfalung abgetheilt/ welches dan/ den ort des Landes gleich einer Insul machet. Es seynd in dieser statt drey grosser schöner Gassen/mit wol auffgebaweten Häusern/ Ein feine Kirche/deren Fundament von einer grösser von Steinen/in die lenge hundert Schuh vñ fünfzig in die weite gelegt/ ohne die Proviand/Wachthäuser vñ dergleichen. Es sind auch allda/gleich als zur zier/der Statt nechst am Wasser fünf schöne Blockhäuser/worinnen sich die vornembsten vnser Volcks auffhalten/gleich den Ackerleuthen in Engelandt/ Diese halten fleissige Wacht zur sicherheit der Statt/vñd vngefahr 2. Engellische Meilen von der Statt / In dem Wasser sind Pfale zwe Meilen lang gesetzt / von stießen zu stießen / gleicher gestalt mit fleissigen auffsehern vñnd Wächtern versehen / vñnd mit einem grossen antheil Ackers vmbpfaleet. Wann schon nicht mehr in der Colonia versichert were/vñd dieses nur mit geringer mühe gebawet vñnd erhalten würde/das das gnugsamb were / glaube ich vestiglich / wann schon mehr/als diese drey Jahr geschehen/ vbergesandt würden. Zu mehrer vergrößerung oder erweiterung
dieser

dieser Statt/ an der andern seiten des fließentens Wassers/ ist es ebener/ massen vmbpfalet/ welches für sich sicher ist/ vñ wir dürfften nicht mehr darauff wenden / zu vnserm gebrauch/ insonderheit zu forderung vnfers Wercks/ vngesehr 12. Engeltische meilen Landt/ beynahmen Hopnifaid, Coxen Thal, welche ist versichert mit fünff Bestungen / so genennet werden Caritifort, Mount malado, welches ist ein Haus vor die Krancken/ ein hoher Sitz vnd gesunder Luft/ Elisabethfort vnd Fort patients, vnd allhier hat M. V. Vittakres sein Kirchenlandt außgesehen/ etliche hundert Acker vmbpfalet/ vnd ein fein Kirchenhaus dar auff gebawet/ genandt Rockehal: dieser Statt vnd der andern Bestungen derselben/ hat Capitein Jacob Davis/ den vornemsten Befehl vnd Regierung.

C A P. X I.

Die fahre nun fort zu vnserm nechsten vnd bequemlichsten ^{Die Statt} ^{nicht Bermu} ^{das.} Sitz/ ob wir die gelegen vñnd sicherheit wollen ansehen/ Wadarnach wir dann insonderheit streben/ gegen Außländischen anfall/ ich verstehe die Statt Bermuda welche sehr anfang vngesehr vmb die letzte Weinachten genommen / Welche weiln sie nechst der Statt Henrico ist / ob sie wol zu letzt gebawet / so achte ichs doch vor rathsam/ von ihr auch zu nechst zu handeln. Diese Statt oder plantation ist gelegen zu Lande vngesehr 5. Meilen von Henrico/ zu Wasser aber 12. Meilen/ welche das Jar zuvor von dem Appamatucks bewohnet gewesen / die verächliche iniurien dieses Volcks gegen vns begangen / zu rechen/ welche ihn genommen beneben all ihrem Korn/ ohne einige verlust der vnserigen/ außgenommen etlich wenig Indianern so vnser verletzung für wendete/ zu welcher zeit H. Thomas Daln/ nach deme er selbst die sache vorgenommen hatt / vnd gebürtlichen betrachtet/ was das selbst vor eine bequeme Wohnung vnd Sitz vor vns seyn möchte / beschloß er dasselbig einzunehmen

vnd zu bawen/vnd gabe ihme so bald den Nahmen new Bernm-
das, darzu er dann außgetheilet vnnnd zugelegt/ so zu der selbigen
Freiheit vnnnd eigenthumb ewiglich solten gehören/viel Meilen
Landts vnnnd Wälder/in vndersehidlichen hundertent/ als nembz-
lich die ober vnnnd nieder hundert/Rochthal hundert / VVest-
Scherly hundert/vñ Digges hundert/in dem Nidderlichen hun-
dert/vnnnd hat er der erste / dasselbige angefangen zu bewohnen/
darumb daß daselbst mehr vnnnd bequemlicher Acker zur Korn-
saat lagen/als sonst/ Vnd hat solches mit Psalen zu Psalen/
von Wasser zu Wasser vbergesetzt / vngeschr zwe Englische
Meilen lang/vnd haben also bey acht Meilen Acker vmbgeben/
versichert / den meisten theil felder vnnnd sehr gut Korngrundt/
nechst zu dieser Psalung rundt herum gegen dem Wasser in
diesem hundert/ein halbe Meile eine von der andern/seynd schon
etliche feine Häuser auffgebawet/beneben vnterschiedlichen vnd
besonderer Leuthhäuser/nit weniger dann 50. nach außweisung
der Brese so allhier vbergeben seynd / welche so jemand begeret
zu gebrauchen / soll zu lest meines discurs etliche einverleibet
finden.

Nach H. Thomas Daln in dieser pflanzung der der für-
nembste Befelchhaber/Capitein Georgius Gardley, H. Tho-
mas Gats sein Leutenandt / welches fleiß in diesem Handel all-
zeit lobens werth ist.

Roch Thal ist durch einen Creutzpsal bald 4. Meilen lang
aller umbpsalet/mit Grenzhäusern die Psalunge auffgesetzt/in
welchem hundert wir unsere Schwein vnd andere Viehe haben/
20. Englische Meile so groß ein umbkreiß ist. Die Besizung
derselbigen Statt ist auffgeschoben/bis jr Haarfest vorüber ist/
welches so es gethan/soll allerley darinnen gebawet werden/wel-
ches ihme H. Thomas Dal vorgesetz/vnd mag auch mit we-
nig Arbeit sein vorschlag zu end führen/vnd kan hierauf ein vn-
überwindliche Bestung machen/gegen allen außländischen an-
fall/er sey auch so starck als er immer wolle.

Vngeschr.

Vngefehr 50. Meilen von diesem Sitz/ an der andern seitz Jacobs
 ten des fließenten Wassers/ ist Jacobsstatt gelegen auff einer ^{statt.}
 gueten vnd fruchtbaren Insulen/ so wegen vngesunden Luffts
 außgeschrien/ so haben wir sie doch so gesunde als einige andere
 in diesem Landt gefunden/ vnnnd diß kan ich mit meiner eigenen
 erfahrung bezeugen/das die Korn vnd Garten Gründe/welche
 mit grosser Arbeit gemacht/ dann in vnser ankunfft war es ein
 dickes Walde/den wir haben eingenommen vnd bepfalet/ seynd
 nunmehr so fruchtbar als einige andere/ so wir jemals durch er-
 fahrung gepflanget. Die Statt durch den fleiß vnd vorsichtiz-
 keit des Herrn Thomas Gats/ welcher meisten theils sein vor-
 nembsien Sitz allda hatt/ ist in ein feines ansehen vñ auffkommen
 gebracht/vnnnd hat in sich 2. feine Regenhäuser/alle von gueten
 Zimmerholz/ 2. Züier hoch/vnd oben eine außlufft oder Korn-
 lufft/beneben dreyen weiten vnd vornehmen Proviandt häuser/
 zusammen gesetzt in die lenge 120 Schuch/ vnd in die breite 40
 Schuch/Vnd ist diese Statt das letzte mahl ganz starck vmb-
 pfälet/vnd ein fein Rundthál/ vor grosse Geschütz in dem Wes-
 sten Bollwerck ganz starck außgeführt. Es seynd auch außser
 dieser Statt in derselbigen Insul etliche feine vnd schöne Häu-
 ser/zwey Block häuser/darauff fleißig Wacht zuhalten/ damie
 nicht etwan die Indianer auff eine zeit vberschwemmen vber das
 Wasser in die Insul/beneben noch anderer gewisser Ackerleuth
 häuser/Den Befelch vnd Regierung dieser Statt hat Johan
 Scharpe/Leutenandt des Capitains Francisci West/ Bruder
 des würdigen Herrn Laward.

C A P. X I I.

SOn Jacobsstatt niederwärts 40 oder weniger Meilen
 an dem Munde vnnnd eingang des fließenden Wassers
 nechst zu Point Confort auff Kecoughtan seynd 2.
 feine vnd sehr bequeme Besungen Henrico vnd Carles/welche

seynd sehr gute Siß/vnnd haben viel Korn grundt vmb sie her-
 umb/sehr vberflüssig von bequemlichkeiten der Fischen/Vögel
 Wildt vnd Früchten/ davon das Volck allda lebet/ mit halber
 so viel vnterhaltung/vñ auch von dem Proviand hauff/welches
 an andern orten ist verordnet/ Zwar dieser Siß wirdt nicht viel
 geringer dan der beste seyn/mit sparen der selbigen geringe Mit-
 tell so wir allda haben. Wir können sicher da seyn/ daß ein auß-
 ländischer Feind/ als wir dann haben zu gewarten/ solte es täg-
 lich anfallen. Vñ vber diese Vestung ist Capitein Georg Webs-
 be vornembster Befelchhaber gesetzt.

Wir haben vnser grössste Mühe vnnd Arbeit dahin ge-
 richtet vnd demnach diese drey Jahre/dann die vorigen vier sehr
 vbel angewendet/diese sachen so einzustellen/welche ein mahl zur
 vollnkommenheit gebracht/als ich zu vorn geschrieben/ nun na-
 het die Zeit heran/daß nutzbarkeit darvon erwartet werde. Vnd
 so ferne Mittel gefandt werden/ werden die gewislich zu Hauff
 kommen/Was vor vortreffliche Männer haben sich doch hiers-
 innen bearbeitet/ würden zum letzten außgange/ wie ich es mag
 nennen/ vnmuthig werden vnd davon abziehen/ Ich hoffe ganz
 vnd gar keine/ sondern werden vil mehr auffgemundert werden/
 so fernes die Noth erfordert die hülffe ihrer Hand vnnd Geldes/
 hierzu darzureichen.

Vnd eben diß/ wie ich hoffe/ habe ich angedeutet ohne be-
 schuldigung des verdriesses oder langen discurses, so viel ich im-
 mer vermöcht habe/ die warhafftige gelegenheit/ wiewol viel
 vñstände auffen gelassen/des Landts Virginien, welches volln-
 kommenheit gnugsamb abzunehmen/ wann das eussertliche an-
 schawen im anfang so ruhmlich ist. Ich habe vorsehlichen die
 erzehlungen der herrlichen nutzbarkeit dieses Landts auffen ge-
 lassen/welche in einem jeden Tractat hiebevor außgegangen/vñ
 hat die vberflüssige hoffnung besserer Mineren die geringere als
 nemlich/ Eisen/ Allaun/vñ dergleichen vollnkommenlich of-
 fenbarer vnd probiret/vnd zwar von disen Dingen kan ich nichts
 so weils.

so weitläufftig schreiben/als andere/welche in eröffnungen diser
sachen selbstn gewesen: Dörffte dann ich allein von dem gewisñ
vnd Rauffsmannshandel des Tobacco, seiden Gratz/ vnd sei- Güte des
Tobacco.
den Würmen etwas handeln. Vnd erstlich von dem Tobacco,
welches güte mein eigen erfahrung vñ proba gnugsamb bezeug-
et/dann dieselbige ist so groß/das kein Landt vnter der Sonnen/
lieblicher/süßer vnd starcker Tobacco herfür bringen kan oder
vermag / als ich daselbst / eben von meiner eigen pflanzungem-
pfangen habe / Welches dieweil es das erste Jahr vnserer Prob-
war/so hatten wir keine vollkommene wissenschafft denselbige
zu pflegen vnd auffzumachen/dannoch seynd nun etliche allhier
wohnhafftig/welche auß dieses Jars erfahrung / beyderley wiss-
sen/vnd ich zweiffle ganz vnd gar nicht/das sie nicht dieses Jar
solchen Tobacco hinüber senden werden/ damit Engelandt die
güte desselbigen wissen möge.

Nun komme ich zu dem Seiden gratz / welches gleich vn- Seide gratz
in Virginia.
serem Glachs wächst/ich meine nicht des Geschlechtes / welches
zu vorn ist vbergesendet worden. Ich habe gesehen/ Ja auch von
den Natürlichen vñ wilden pflanzunge/welche Capitein Mar-
tin/so zu disen sachen grossen Lusten getragen/ hat hier gebracht/
vnd seynd sehr fein vnd vber auß starck/vñnd hatt viel der wilden
Pflanzen diß Jar gepflanket/Welcher Seiden prob er ober zu
senden gesinnet ist.

Die Seidenwürme/so zu saamen auß Engelandt hieher Seiden-
würm in
Virginia.
gesandt diesen letzten Winter / seynd sehr fortkommen/ viel der
selbigen im anfang des Wiergen/andere im Aprill/Maio vñnd
Junio/viel tausent sind der selben sehr groß gewachsen vnd spin-
nen/vnd die vbrigen vermehren sich trefflich/welcher nutzbarkeit
hiedurch verursachet/wirt gnugsam an tag kommen/ Wir wiss-
sen gewis/das kein Landt grössere menge bringet/ der Maulbe-
ren bäume oder solcher art / mit welcher Bletteren sie auffge-
bracht werden/so besser gerathen/als diese.

Capitein
Argols
Lob.

Es möchte allhier wol fruchtbarlich erwartet werde / daß ich sollte die Relation von Capitein Argols particular vnd besondern Reisen vnd angewendentem fleiß/vñ eben in einer Form sein Nordliche eröffnung zu erkleren. Dessen ich begere entschuldiget zu seyn/ Vnd solches theils auß diesen Ursachen/dieweil er selbst geschickt genug/seine eigene Relation zu thun/theils auch dieweil meine Geschäfte zu Haus/wir nicht zeit vergönnen wolten ihm gesellschaft zu leisten / ob ich auch wol von Herzen gern gewünschet/ihme in seinen Reisen beizuwohnen/Welches fleiß so ich mich würde unterstehen zu offenbaren vnd bekandt zu machen / könnte ich dessen Lob nicht genugsam beschreiben: Sondern es möchten dieselbige mehr verdunkelt oder geringert werden/durch meinen Vnderstand vñ Vnwissenheit/ Jedoch kan ich nicht unterlassen/seine vberaus große geleistete hülffe in der Colonien an Tag zu geben / in deme er vns versehe in 2 Reisen mit 2300 Scheffel Korns/die er in vnser Proviand haus geliefert / beneben deme was er ihm noch vor sein Volk von Proviand vorbehalten / so er jnen nach verdienst außgetheilet/vñ was einem jeden der seinigen hiervon gebühret. Ich gehe den herrlichen nutzen des Friedes an diesen orten vorüber/so er durch die gefangene Pocahuntas beschlossen vnd bestetiget/ vnd wil allein den nutzen durch sein Mittel gegen vns gebracht/vor die Hand nehmen/in verneuerung vnser Schiff so vom Wetter sehr zerbrochen vnd verdorben / in deme er vns newen/beydes starcken vñ guten versehen/so wir wol gebraucht/ohne welches hülffe/es sey dann daß wir die nothwendigste Reisen vñ Geschäfte hetten wollen unterwegen lassen / wüste ich nicht/wie einer zum andern hette kommen können.

Seine Nordliche eröffnung gegen Sacadehoc, vnd auff seynseit dem Port Royal, Sancta Crux vñnd daherumb kan ich nicht verhehlen/in deren widerkunfft/so er nicht hette solche herrliche

liche nutzbare sachen der Colonien zugesüget / welches sehr viel thäte so wol von Kleidern / Victualien, als auch andern sachen / wüßte ich nicht / was darauß entstanden. Die jhrige / so er zu vnser Nation gethan durch abtreibung der Franzosen / die sich das selbst nieder zulassen vntersingen / vnd sich in vnsern Grenzen fest machten oder verschancketen / mit wegnehmung irer Schiffe vnd pinnes, welcher Vorrath zu Jacobsstatt / muß gnugsamb / wegen seiner Tugendt / Fleiß / vnd angewante Mühe / bezlohnet / vnd jeder zeit gelobet vnd gepriesen werden.

Die Francosen werde
irer Schiffe
in Virginia
beraubet.

Ich habe glaubwürdig eben von Capitein Argol selbst en erzehlen gehört / daß in einer Reisen / in einem kleine Schiffe die Francosen habe verhandelt / wegen Kauffhandel mit den Indiamern 8000 pfund: Nun ist gewiß / daß solcher nutz vil leichtlicher von vns könne empfangen werden.

Es ist auch war / daß die Salvadges / so allda wohnen / vor Capiteins Argols ankunfft / haben die Francosen groß geachtet / als halbe Götter / vnd sie in grossen Ehren gehalten. Aber nach deme sie gesehen / daß sie vñ vns sind vberwältiget vnd verdriebe worden / haben sie sie so bald verlassen / Ja auch / welches daß kein geringer Punct / daß sie selbst vnser freundschaft begehret / mit vorgeben / daß Capitein Argoll ihnen vnwiderbringlichen Schaden zugesüget / dieweiln die Francosen durch jährlichen Kauffmans handel / so sie mit ihnen getrieben / sie mit vielen nötigen Sachen / deren sie grossen Mangel lidden / gnugsamb versehen. Welche Kauffmanschaft dann durch diß Mittel / möchte glücklich verhindert werden. Aber Capitein Argoll ist mit ihnen eins worden / daß sie ihr Rauch vnd Zellwerck vor die seinige solten behalten / vnd wolle er alle Jar ein mahl da ankommen / vñ mit ihnen ein tausch treffen. Sie ließen sich ansehen / als wann sie wol zu frieden wehren / versprachen auch / wann schon die Francosen zu jeder zeit solten daselbst anlangen / vnd sich mit ihnen zu handeln anpieten / wolten sie doch ihr Zellwerck vor ihn behalten vnd verwahren / Was nun nun durch diß Mittel den Vir-

ginien fahrrern möchte zustehen / gebe ich Capitein Argols eigen opinion vnd Urtheil zu bedencken.

Eins habe ich in diesem Tractat vorsehlichen vnterlassen / von vnserm beschlossenen Friede / mit deme ich gesinnet diesen discours zu beschliessen / welchen ich schon weiter deducirt vnnnd erörtert / als ich gedachte zuthun / dardurch wir haben befunden grössere Weißheit / vnnnd dasselbig ist diß / wie im folgenden Capittel.

C A P. X I V.

Reise des
Autors! zu
dem Povv-
hatan.

Es hat H. Thomas Dalu gefallen / dieweil ich selbstn darzu geneiget gewesen / ehe ich wider in Engelandt vntersreiste / Povvhatan vnd seinen Hoff zubesuchen / auff daß ich desto gewisser hievon relation thun mögte / mir diese Sache auffzulagen / vnnnd mir einen Englischen Jungen zu meinem Dollmetschen zu zugeben / mit Namen Thomas Saluage / der da drey Jar bey Povvhatan gelebt / vnd redet die Sprache ganz eigentlich / welchen Povvhatan auch sehr lieb hatte / gleich Befanden zu jme zugehen / vn̄ mit jme zu handeln / ob ich nit durch einerley Mittel eine von seinen Töchtern zu wegen bringen vermöchte. Welcher / nach deme Pocahuntas schon in vnserer Gewalt gewesen / vnnnd gleichsam ein vornehmer Geißel des Friedens war / sie gleich sein eigen Seele hoch achtete.

Wo Povv-
hatans sig.

Darauff bin ich den 15. May des Morgens frühe / mit dem Englischen Jungen vnd zweyen Indianern zu Gleitsleuthen weggerisest von Bermudas, vnnnd kam zu seinem Hoffe oder siß / den ich 60. Englische meilen v̄ vns gelegen schätzete / meistens theils an dem Ursprung des fließenden Wassers Pamaukie, bey einer Statt Matzkot, die nechst folgende Nacht vmb 12 Uhren / wie wir die vorige Nacht / in offenem Walde / ohne einisge gefahr oder forcht verharret / seynd wir neben seiner Statt v̄ber verblieben / vnd das Wasser zwischen jme vnn̄ vns war / Vñ damit

damit wir ihnen nicht ungewarnter sachen möchten vnter die Hand kommen/vnter dessen die Indiamische Gelaidtsleuth vñ ein Canoa, welches ist ein kleines Schiffvort/nur allein auß einem Baume gemacht/vñ gestalt wie ein hohle Truge/sich vñ sahen vns vber zu führen/demselbigen zuvor zuverstehen gaben/das da zween Engclische Gesandten von dē Engclischen Obersten zu Povvhatan, geschefte halben/vorhanden weren: Welches nach dem man solches innen worden / ist so bald ein Canoa vbergeschickt/vnd sind wir also hinüber gefahren/da dan Povvhatan selbst den auff der andern seiten des Landts vnser gewartet/vns willkommen geheissen: Sein erster Gruss war zu dem jungen/den er so bald erkennet / mit diesen Worten/ Mein Kind sey willkommen / du hast dich diese vier Jar hero sehr frembd gegen mich gestellet/zu welcher zeit ich dir Erlaub gabe/das du naher Paspahae, (die nun Jacobsstatt genennet / nach dem wir sie besessen) gehen möchtest/zu besuchen deine Freunde/vnnd bist seit hero nicht wider kommen/Du sagt er/bist mein Kind durch geschenke des Capiteins Newports / noch bey lebezeit des Narmontacke ein:sen meiner Untertanen/welchen ich vorsehlich zu König Jacobs Landt abfertigte zu besuchen in vnd sein Landtschafft/ ob er mir einige Botschafft von dir bringen möchte/vñ derselbige ist noch nit wider kommen/ob schon vil Schiff von dero zeit an seynd angelangt/wie ihr mit ihm gehandelt/ist mir nicht bewußt. Als er nun seine Rede zu dem Jungen geendiget/ hat er sich auch zu mir gewandt/vnnd ist sein erster Gruss ohne einige Rede gewesen / das er mich mit beyden Händen vmb den Hals gefasset/vnd rundt vmbher gefühlet/als wann er mir die Gurgel zu drucken wolte / aber ich wußte das er solches nit thun durffte: Da fragte er mich wo die Kette von Perlein were / als ich aber geantwortet/ich wußte vñ keiner Ketten/^{Inquisitio der Ketten halben.} Die sagt er/die ich meinem Bruder H. Thoma Daln/als er erst herkame/vor ein Präsent geschickt / davon er mir zu entbieten lassen / das von der zeit des gemachten Friedens an / wann er einigen Engclischen Ge-

Antwort
auff die fra-
ge der Ket-
ten halben.

sandten/würde einiger geschäfte halben/anhero abfertigen/der-
selbige solte solche Kette vmb seinen Hals haben / Wo nicht/so
möchte ich ihn binden vnd wider vnverricht gen Haus senden.
Es ist war/H. Thomas Daln hatt jme solches zu entbieten las-
sen/davß ich aber von dero zeit an nie nichts gehört hatte/vñ zu
diesem vornemen hatte er seinem Jungen befohlen/solche Ket-
te mir zu oberantworten/aber es ware vergessen worden. Ich war
jzt ganz zweiffelhafftig was ich ihm doch hierauff antworten
solte/Jedoch habe mich bald darauff resoluirt, ich were solcher
absendung wegen seines Bruders ganz nicht vnwissent / zuvor
an ihn geschehen/dardurch er aber gemeinet/wann etwan com-
missiones vnversehens oder extraordinarie geschehen solten/
daß er würde verursachet / einen Engeltischen zu ihm ohne Ge-
laidesman oder Indianische Consoy zusenden / vnd dann zu ei-
nem zeugnuß/daß er von ihm gesandt/solte er solche Kette vmb
seinen Hals tragen / Im fall aber so einer von seinem eigenen
Volck solte ankommen/wie mit mir geschehen/daß er jzt zweien
von seinen eigenen Männern/darunter der eine sein Rath / wel-
chem diese Geschäfte wol bekande waren/so soll der selben Zeug-
nuß gnugsamb seyn/vnd vnnothig dieselbige vmb den Hals zu
tragen. Welche resolution dann ihm wolgefallen/vnd leitet
vns zu seinem Haus / so nicht gar eines Steinwurffs von dem
Wasser gelegen/wie wir dahin kommen / saß er nieder auff seine
Bettstätte/darinnen kein Bett / dann nur ein schlechte Matte
war/auff jeder seiner seiten saßen seine vnd ansehnliche Weis-
ber/deren die elteste nicht ober zwenzig Jar alt/welche sie nenne-
ten ihre Königin/daß Haus war mit ihnen vmbher besetzt/auß-
wendig aber mit hundert Bogenschützen bewahret / ihre

Rocher voll Pfeile auff ihrem Rücken/welche da

jeder zeit gut achtung auff in geben/

gleich einer Garnison.



RPJCB

Als erste so er vns vorbrachte / war ein Pfeiffe Tobacco Povvhatan
gebraucht
Tobacco.
welchen sie nennen Pissimore, von welchem er zu vorn
selbst gedruckten / vnd darnach gab ers mir / vnnnd da
ich so viel als es mir gefallen/genossen / habe ich ihme selbst die
Pfeiffe wider zugestellet / welche er mit seiner eigenen Handt sich
nicht entfrembdet / mir wider abzunehmen: Darnach sieng er an
zu fragen / was Thomas Daln thete / vnd wie es seiner Tochter
gieng / vmb den Heyrath / vnd seinen vnbekanten Tochtermann
vnd Sohn stände / wie es iuen gesiel / wie sie lebte / ob sie sich auch
untereinander liebten. Darauff ich ihme erzchlete / wie sein Bruder
recht wol auff were / vnd seine Tochter wol zu frieden / auch jr
lebenlang nicht wider von dannen begerte: Warüber er herzlich
lachte vnd sagt / es were jm lieb. Nun fahr fort / sage er / die vrsach
ewer vnerwarteten ankunfft zu sage. Darauff ich jme zu wissen
thete / meine commission were in geheimb / welche gege in allein
auch solte abgelegt werden / ohne beyseyn der andern / allein nur
einessen seiner Rätthe Pepalc hicher genandt / vnnnd einessen von
meinen Geladtsleuthen / welcher wol vmb meine geschäfte wü-
ste Da hat er alsbald befohlen alle mit einander beyde Mann vñ Povvhatan
dem Aukho
ri audientz
gegeben.
Weiber auß dem Haus zugehen / außgenommen seine beyde Rō-
niginne / die vmb keiner vrsachen willen / es sey auch was es will /
sich vñ dem Könige absöndern. Nun sagt er / sage her / was ist die
sach: Darauff ich durch meine Dollmetscher wie folgt angefan-
gen / H. Thomas Daln ewer Bruder / der Engelische vornem-
ste Befelchhaber / leß euch in liebe vnd vnverleßlichen friede auff
seiner seiten / zum freundtlichstn grüssen / dessen zum zeugnuß
hat er euch durch mich ein würdig geschenck geschickt / als nēlich Ein boyneh
me geschēck
dem Povv-
hatan.
2 grosse stück Kupffer / 5 schnür weiß vnd blau Coralle / 5 hölzer-
n Rāmbel / 10 Fischangel / vñ ein parmesser / welche stück alle ich jme
vberantwortet / eines nach dē andern / damit er / dieselbige wol zu
beschawē / zeit habe möchte ein jegliches besonders / darnebe hat er

Thomas
Dalo begert
die andere
Tochter
Povvhatans

mir befohlen/wann es euch gefallen würde/das ihr zu ihme etliche Männer abfertigen sollet/wolle er euch einen grossen Mühlstein überschieken: Meine Geschenke vnd absendung ließ er ihm gefallen/Da fuhr ich also fort: Die vnerhörte schöne vnd vollkommene gestalt/ewerer jüngsten Tochter/welche durch all euwer Gebiet ruckbar worden / ist zu den Ehren euwers Bruders Herrn Thomas Dalo kommen / zu welchem ende er mich hiehero gesandt/euch wegen der Brüderlichen liebe vnd freundschaft/so ihr vorgebet/gegen ihn zu haben/ir zu vergönnen/das sie möcht mit mir zu ihme kommen/zum theil wegen der begierde so er selbst zu ihr treget / vnnnd dan auch / das sie möchte ihre Schwester ein mal besuchen/Welches so es dem gemeinen Geschrey gemess/wie es dann gar wol glaublich/so wolte ewer Bruder/doch mit ewer vergünstigung/sie ganz gerne nehmen zu seiner nechsten Gesellschaft/ Weib vnd Gemahel. Vnter dessen hatt er offemals mir in die Rede gefallen/welchen ich bate mich aufzuhöret/ vnd alsdann/waß es jme gefiel/mir darauff zu antworten / Die Vrsach dieses begerens ist / dieweil sie freundlich vnd vest zusammen vereinigt waren/vnd gleichsamb ein Volk machten/wie er dann hoffet vnd das vertrauen treget/zum band derselbigen Liebe / wolte er eine Natürliche vereinigung zwischen vns machen/insonderheit dieweiln er beschlossen in ewern Lande zu wohnen so lang er lebet/vnd wolte derowegen nicht allein die stärckeste versicherung der ewigwerrente Freundschaft von euch haben / so er möchte / sondern wolte sich selbst darzu verknüpfen vnd verbinden.

Nach deme ich also meine Rede geendet / vnd er mir so offte darunter eingeredet / hatte ich vrsach eine antwort zu frage/darzu er ganz bereit war/vnd dieselbige nicht mit geringer autoritet auff folgende weise gabe.

Weisliche
antwort
Povvhatans

Ich nehme ganz gerne ewers Königs Gruss in Lieb vnnnd Freundschaft an/welche so lang ich lebe/soll vollkommenlich/beydes durch mich selbst / vnnnd dann durch meine Vnterthan

nen

nen erhalten werde. Seine vberschickte Freundschaft zuegnuß
 nehme ich mit höchstem danck an / ob wol dieselbige nit so groß/
 dieweil er ein grösser Oberster ist/ als der vorige Capitein New-
 port gewesen/welchen ich sehr geliebet/ vnnnd er auch mehr zu ge-
 ben gewohnet. Aber die sache meiner Tochter Verheurathung
 betreffent / welche mein Bruder begeret / habe ich dieselbige vor
 wenig Tagen zu einem Weibe einem grossen Obersten vor 2.
 Scheffel Roanoacke, (ist ein kleine art runden Steinen auß
 Dester schälen gemacht) welche sie an statt des Gelds gebrau-
 chen/eines Ellenbogen lang/6 Englische pfennig/ das ist fünff
 Creutzer vnd ein halben werth/vnnnd sie ist schon in warheit drey
 Tagreise von himmen hinweg. Darauff ich geantwortet/das
 ich wol wüßte seine Macht vnd stärke / vnd es ihme gefiele hier
 mit seinem Bruder zu willfahren/er es wol thun könte/ mit wi-
 dergebung der Roanoacke, vnd das er ohue einige beschuldigug
 des vnrechten seine Tochter wol wider zu rück nehmen möchte/
 vnd darumb desto eher dieweil sie noch nicht vollkommentlich
 12. Jar alt war/vnnnd derwegen zu verheyrathen noch zu jung/
 vnd sagte jme bencken der verbündnuß des Friedens zu/ der hiez
 durch desto stärcker / das er dagegen in doppeltem preiß solte vor
 seine Tochter bekommen/runde Steinlein/Kupffer/Pfeile/ vnd
 andere Sache mehr/so ihme annehmlich vnd dienstlich. Hierzu
 er geantwortet / das er seine Tochter so hoch vnnnd thewer liebte
 als sein eigen Leib/Vnnnd ob er schon viel Kinder hette / so gefiel
 ihme doch keine so wol/als diese/vnnnd so er sie nicht offte solte se-
 hen/so were nicht möglich das er lang könte leben / Welches/da
 sie bey vns solte seyn / wüßte er wol das es nicht könte geschehen/
 daruñ hette er bey sich beschloffen/dieselbige auff keinerley weis-
 se oder wege in vnser Hände oder Gewalt kommen zu lassen/ es
 käme auch wie es wölle/darumb bate er mich mit weiler hierauff
 zudringen / sondern solche antwort seinem Bruder wider zu-
 bringen.

Antwort
 des Autho-
 ris.

Porvharan
 redet ganz
 ernstlich.

Ich begerete/sagt er/keine gewissere versicherung der Freunds-

schaft/dann seine Zusage/welche er mir allbereith gethan hat/
 von mir hat er ein Geisfel/ eine von meinen Töchtern/ welche so
 lange sie lebet/soll sie gnugsame versicherung seyn/wann sie aber
 gestorben/soll er ein andere auß meinen Kindern haben/ aber so
 sie noch lebet/halte ich es nit vor ein Bruderlich stücke vð ewerm
 Könige/mich zweyer meiner Kinder auff ein mahl zu berauben.
 Weiter gib ihme zuverstehen/ wann er schon ganz keine Geisfel
 hette/soll er doch nit darfür halten/ daß mir nit zu glauben oder
 zu trawen sey/wegen einerley iniurien, oder einessen meiner vns
 terthanen/es seyen so viel von den seinen oder meinen erschlagen
 als es wolle/vñ durch mich soll keine vrsach deß vnfriedens mehr
 gegeben werden/so ich auch biß an mein ende zu vollnführen mir
 steeth vnd vest fürgenommen/ob mir schon guete vrsach darzu
 gegeben werden/dañ ich bin nun alt/vnd wolte meine Tage ger-
 ne in friede zubringen. Auch wo ferne die Engeltische mir noch
 fernere iniurien solten zufügen/wolte ich mich noch ferner vnd
 weyter von ihn abwenden/dañ mein Landt ist groß genug: Sol-
 ches/hoffe ich/wirt meinem Bruder gnugsam seyn. Diem Weil jr
 nun müth seyd/vnd ich schleferich/wollen wir diesen discurs en-
 digen.

C A P. X V I.

Auff rief er einem seiner Männer vnd befahle ihme
 etliche Brodt vor vns auffzutragen/ in welcher Zeit er
 vns erzehlet/dz sie vnserer ankunft vnwissent gewesen/
 vnd die Tractation desto schlechter/dieweil sie auff all ihr ander
 Speisse das brodt essen/2c.ward in 2.groffen hölzern schüffelln/
 so viel in einen Scheffel gehen möchte Brodt gebracht/ganz
 rund gemacht nach der größe eines Schlagballs/davon wir ein
 wenig gessen/vnd das vbrige denen/so auff vns warteten/ einem
 hungerigen Gesindlein mitgetheilet haben: Nach deme wir ges-
 sen/hat er verschaffet daß geholet ward ein groß Glas voll Sect,
 von drey oder mehr massen/welches Capitein Newport jme vor
 6. oder

6 oder 7 Jarē zuvor geschēcket hattē/gang fleissig vō jme ver-
wahret/vnnd nicht vber ein eeh̄tmāß in dero zeit spendiret / vnnd
gabe einem jeglichen vnter vns in einer grosse Oefternschale bey
drey Löffel voll / darnach hat er befohlen einem vnter den seinis-
gen/das̄ er vns in ein Haus̄ führete allda vber Nacht aufzuzur-
hen. Da wir aber etwan ein halbe stunde darinn gewesen / huben
an die Flöhe vns dermassen zu plagen / das̄ wir allda nicht kon-
ten ruhen/sondern giengen herauß/vnd legten vns vnter ein bret
nidder auff eine Matte dieselbige Nacht vber / So bald wir des
Morgens erwachten / kame Povvhatan selber zu vns / vnd fra-
get was wir theten. Vnd also bald führet er vns in sein Haus̄/da
dan zur Morgenspeiß zubereitet war / ein grosse Schüssel voll
Indianische Erbsen vnd Bonen zusammen gesotten/vnd so viel
Brot / das̄ damit wol 12. hungerige Männer gnug gehabt hēt-
ten. Nach einer stunde ward gebracht frisch gesottē Fleisch / vnd
noch lenger hernach gebratē Oeftern/Krebs vnd Krappen. Mit-
ler weile waren seine Leuth auß/wiltpret / Indianische h̄nner vnd
dergleichen Thier vnd Vögel/so jre Wälder gaben / zu jagen: dies-
selbige sind etwan vmb 10. vñhren wider angelangt / vnd mit sich
gebracht 3. Reche vnd 1. Hirssen/sehr gut vnd feist Wiltpret/vnd
2. grosse Indianische hanen/welche alle denselbigen tag zuberei-
tet waren / vnnd da das Abendessen geschehen / war kaum einer
Bonen groß davon vbrig.

Des̄ Auto-
ris Schlass-
statt.

Tractation
dem Autho-
ri von Povv
hatan ge-
schehen.

In der Zeit da ich da verharret/kam ein Engclischer Mann
zu allem glück da an/welcher drey jar zuvor war gefangen wor-
den / als er am Werck zu Heinrichs vestung war gewesen / mit
Nahmen Wilhelm Parcker/welcher den Indianern so gleich/
beydes in complexion vnnd Trachten ware worden / das̄ ich
nicht erkandt hette / wo nicht bey seinem Jungen / das̄ er ein
Engclischer gewesen / Es ware jhme eine grosse freude/das̄ er
mich daselbst antraffe. Dann so oft wir nach jhme ge-
forschet/haben die Indianer allezeit vorgegeben/das̄ er in gros-
se Schwachheit gefallen vnnd gestorben wer / welches wir bisda-

glauben müssen. Er bat mich ganz fleißig/meinen besten fleiß anzuwenden / daß er möchte wider heimlich lehren / welches ich auch / so bald ich ihn erkandt/mir vorgenommen hatte. Gieng so bald darauff mit jme zu Povvhatan, vnd erzehleten jme/daß wir berichtet/als wann er todt were/welch es sich aber nun anders verhielt/so müßt ich ihn nothwendig mit mir anheime führen/ dann so ich solches seinem Bruder anzeigte/ daß ich ihn daselbst gesehen/ würde er zum andern mahl seiner wegen anhero schicken. Povvhatan ließ sich ansehen/ als wann er hierüber nicht wol zu frieden/vnd antwortet also. Ihr habt eine meiner Töchter mit euch/vnnd ich bin wol damit zu frieden/ aber ihr könnet nicht leiden einen Engeltischen so bey mir ist / sondern ihr müßet ihn so bald mit euch hinweg nehmen/ oder Fried vnnd Freundschaft brechen / so ferne ihr ihn aber haben müßet / so soll er mit euch gehen/hergegen wil ich keine Gelaidtsleuthe mit euch senden/vnnd so euch einig vbel vnter wegen solt vberkommen/ habe jhrs euch selbst zu danken. Welchem ich geantwortet/daß ich dann lieber ohn ihn wolte gehen/ dann ich wüßte den Weg sehr wol/vnd andere Gefahr fürchte ich nicht/dann so ich nicht solte vnangefochten widerumb anheimb gelangen / so müßte er vñ die seinige vnserer Raach geuertig seyn/ vnd gab ihm wider zu verstehen/daß sein Bruder/ vnser König/ alsdann rechtmessige vrsach hette/an seiner Liebe zu mißstrawen / so ich ohne Gelaidtsleuth würde anheimb gelangen des geringen respect halben / so er auff mich hette. Er antwortet zwar nichts hierzu / aber in vnmutz gieng er von mir / vnnd biß zum Abendessen redet er kein Wort mit mir/da hat er mir ein theil des Essens / so für ihn zubereitet war/überschicket/vnd war wider in solchem gueten ansehn vnnd geneigten Willen wie zuvor / aber er gedachte mit keinem Wort meines Abschieds / biß zu mitternacht ist er zu mir vnnd meinem Jungen kommen da wir lagen/ weckete vns auff/ vnd erzehlete vns/daß Pepaschechar vñ ein ander seiner Männer solten vns des Morgens wider anheimb geleite / vnd befahle mir

mir gang̃ ernstlich/dz ich bey seine Bruder solte eingedenck seyn/
 das̃ er jm diese besondere stück wolte schicken/ 10 stück Kupffers/
 ein Scheermesser/ein Eisen zum Vogelſang gang̃ nüglich/vñ
 einen Müllnſtein nicht so gar groſß/das̃ ihn vier oder 5 Männer
 wol tragen könten/welcher dann zu ſeinem gebrauch groſß genug
 ſeye/ 2. Helffenbeine Räm̃b/ ſolche stück alle hette ihm Capitein
 Newport auch gegeben/ Die hölkern Räm̃be könte einer ſeiner
 Männer auch wol machen/hundert Fiſchangel/oder so ers ent-
 behren könte/einen ganzz Fiſchzeug/Eine Rake vñ ein Hund/
 mit welchen Dingen wo mit ihn ſein Bruder würde verſehen/
 ſo wolte er ſeine Liebe vergelten mit widerſendung eilicher Heu-
 te die er auff diſmahl nicht allerdings beysammen/als er mir er-
 zehlete / welches ich doch wol wuſte / das̃ er deren einen groſſen
 hauſſen beysammen/aber ſein ubel trawentes vñ häſſiges Ge-
 müth begeret jeder zeit eines gewiſſes zu ſeyn/ vñ genieß einzu-
 nehmen.

C A P. X V I I.

Nach dem er mich also mit dieſer commiſſion beleeget/ Porvhatans
curioſitet.
 fraget er mich / ob ich wol eingedenck were eines jeden
 stücks beſonders/welches ich jme jederzeit muſte wider-
 hohlen zur ſicherheit/vñ dieweil er ſehr zweiffelhafftig / das̃ ich
 vielleicht etwas vergeſſen möchte / beſah̃t er mir in eine ſolche
 Schreibtaffel auff zu zeichnen / wie er mir weiſete / welche ſehr
 ſchön war/ Ich begerte von ihm weila er ſie doch nicht könte ge-
 brauchen/das̃ er ſie mir dann geben wolte/ aber er ſagte / ſie thete
 ihm viel guts den frembden ſo zu ihm kämen/ſie zu zeigen / also
 ſchrieb ich es ſtückweiſ in mein eigen ſchreibtaffel / vñ er gieng
 von vns.

Deß Morgens war er vñ wir ſehr frühe auff vñnd bereit
 zu gehen/Wir giengen er ſtlich zum Morgeneſſen/welches war
 ein gut geſoftenes Indianiſch hun / nach dem wir es also geen-

der / gab er vns ein ganz Türkisch hun / beneben demel / das wir
 vbergelassen hatten / vnd drey Körbe voll Brodts auff die Rei-
 se / Vñ nach dem wir fertig weg zuscheiden waren / gab er einem
 jeden vnter vns / ein sehr wolbereitete Hirschhaut so weiß als der
 Schnee / vnd sandte seinem Sohn vnd Tochter einem jeglichen
 auch ein / vnd erforschte von mir / ob ich auch der Antwort so
 ich seinem Bruder bringen solt / ingedenck were / die ich ihm all
 widerholen muste / darauff sagte er / er hoffe sein Bruder würde
 ein sattes genügen daran haben / Vñnd wo ferne ers nicht thut /
 so wil ich noch drey Tagreise ferner gehen / vnd nimmermehr ei-
 nigen Englischen Mann mehr sehen. Wo ferne er aber auff ein
 andere gelegenheit zu mir wirdt senden / wil ich gerne seine abge-
 sandten annehmen / vñnd sein rechtmessig begeren nach meinem
 geringen vermögen vollführen / vnd damit hat er vns selber zu
 der Wasserseiten geführt / vnd vngeschr vmb zehen Ohren nahe
 me er von vns vnd wir von ihm vrlaub / vnd die folgende Nacht
 langeten wir zu Berraudas an.

Diese relation vnd discurs habe ich so kurtzlich als ich im-
 mer geköndt / vñnd es die materia hat leiden wollen / desto lieber
 eingeführt / damit man wissen möge / wie behutsamb Powvs
 hatan sey in erhaltung des Friedens: Welches viel von mir be-
 gehret / vnd ich zweiffelte nicht / das es nicht angenehm seyn solt /
 fürnemblich denjenigen / so hie mit interellirt seynd / wie auß sei-
 ner Antwort gnugsamb erscheinet gegen mein begehren / vñ dar-
 neben bey meinem sichern Paf / so ich hin vnd her gehabt: wiewol
 offtermals viel herum beschweiffente Indianer vns begegneten /
 ohne einige belästigung oder iniurien / so ihnen vor der zeit ein
 angenehme gelegenheit sich an vns zurechnen gewesen were / vnd
 ihre Bosheit vnd blutdürstige anschlege gegen vns außzusüh-
 ren: An welchem allem ein gutes glück vñnd nutzbarlicher vort-
 gang in kurz soll gespüret werde / das mich selbst (wiewol ich
 Gott dancke für das / das er verordnet / das ich hie möge leben / da
 sich andere hinzukommen scheuen / vnd es nicht wagen. dürfen)

könte

Der Landschafft Virginien.

59

könte ganz willig machen/die dritte Reise dahin zuthun/wo ferne
ne Gott/wie ich hoffe/ober Menschliche Gedancken gelegenheit
vnd Mittel darzu schaffen wirdt/ zu vollführen sein eigene ehr
vnd preis/ in bekehrung dieses armen Vöckleins/ von welchem
ungezweiflet wie auch in andern theilen der Welt/ er etliche
zur ewigen seligkeit verordnet/ vnd selig sind die/so Gott gleich
Instrumenten vnd Werkzeugen hierzu brauchen thut. Ich
hoffe auch diese schlechte erzählung werde ein jedes ehrliches Herz
hierz zu sein behülffliche Hand zureichen/ gnugsamb bewegen.
Wer mein theil oder Person/ gleich wie ich nun fünf Jar pers
önlich daselbst/ gleich als ein Werckmeister in aufferbauung
des Wercks gewesen/ so wil ich auch hinfuro immerzu/ so ferne
meine Mittel sich darzu bequemen wollen/meine Dienste dahin
willig vnd bereit offeriren/ daß ich andere dahin anordne/
vnd herwiderumb/ so ferne es nöthig/ allda zu ar
beiten/mich widerumb persönlich ein
stelle/2c. Hisc vale &
frucere.

Folgen nun etliche
Adiſſiven/ſo ich ſo kurz/ als ich immer
 gekönt / vñnd die Materia hat leiden wollen/
 wie droben in der Relation verſprochen / auß
 dem Engeliſchen hinzu geſetzt.

Der erſte Sendtbrieſe/ſo geſchrieben von H. Tho-
 ma Daln, 2c. auß Jacobsſtatt an einen Prediger zu Lon-
 den/deſſen oberſchriſt vñnd inhalt wie folgt.

An den Ehrwürdigen meinen ſehr guten Freunde
 M. P. neben S. G. H. zu Londen wohnent, 2c.

Ehrwürdiger Herr/ Ich habe bey H. Thomas
 Gits/ an euch/ von dem hieſigen zuſtande vñnd
 gelegenheit/ ſo vorgefallen/ geſchrieben/ vñ nun
 wider durch dieſen würdigen Capitein Argol/
 dardurch ich euch freundlich grüſſe: Dann
 ſolches iſt die ehrwürdige vorſorge/ welche ich
 zu euch trage/ daß ich nicht kan vorüber gehen / mein aufrichti-
 ges Gemüth gegen euch zu erklären. Ihr habt mir anlaß gege-
 ben in ewern lezten Briefen in dieſen Religions ſachen zu ver-
 harren/ nicht daß ihr nun weniger darzu geſinnet ſeyd. Aber die-
 weil ir ſehet/ daß die ſache ſehr gefährlich/ wegen vieler ungeſchick-
 lichkeit / ſo ſich dieſer geſcheffte unterſtunden. Ich habe michs
 unternommen/ vñnd habe mich ſo trewlich vñnd mit aller meiner
 macht der fortſezug ganz frewdig beſſen/ alſo daß mir Gott/
 welcher die Herzen kent/ deſſen zeugnuß gebe wirt. Was vor be-
 ſohnung oder verehrung/ durch welche oder wann/ weiß ich nicht
 zu erz-

zu erwarten/als nur allein von jme/ in welches Weingarten ich arbeite/vnd dessen Kirche ich mit Herzlichem verlangen begere auffzurichten / Mein lobwürdiger K. Prinz Henrich ist todt/ welcher wol in gnaden hette in acht genommen/die grosse Arbeit wegen Gottes sachen vnd seine vnsterbliche Ehre. Er war der grosse Capitein vnseris Israels/die hoffnung darauff zu bawen das Himlische new Jerusalem/hat er mit sich begraben/ wie ich gedencke/das ganze wesen dieser sache wil mit ihme ins Grabe/ dann der meisten Leuth higer fortgang leisset sich also ansehen/ ob er begeret ertosen zu seyn/vnnd Virginia stehet in zweiffels hafftiger forcht Ir thut allda ewer gebür/ vnnd ich wil keinerley weiß verlassen meine zeit so ich daselbst versprochen habe zu arbeiten/sie ist aber nunmehr vorüber. Es ist kein Joch ochsen/ so mich von diesem fest abgezogen hette/ Es ist nicht die verheyrahtung mit einem Weibe/so mich heimb zu eilen verorsachet / ob schon solcher Salat mir zu meiner widerkuffst appetit machet/ Aber ich habe ein mehrern aspect vnd auffsehen auff den ganzen handel/dann denselben der vngewisheit zu vnterwerffen/ vñ wil mich viel lieber zu vrtheilen geben / den würdigen vrtheilern/ dan diß werck verfallen lassen/vñ habe viel/ ja viel tausent verleumbder/ so mir vbel nachredet/ auff meinen fleiß zusehe/ welches ende sie nicht können erlangen/ Ihr möget kürzlich verstehen/ was sich seithero meinē lesten schreiben hat zugetragen/ vñ was nun vor ein zustande ist / vnnd daß wir gleichmässig seyen zur vollnkommenheit zu gelangen / so ferne wir nicht mit einander versaumet werden / Meine wartung allhier ist gegründet auff solche vrsachen/als nemlich/wehre ich nun weggeriset/ es hette alles in gefahr des niedergangs gebracht.

Nachdem H. Thomas Gats in Engelandt verschiffet/ habe ich mich in Capiteins Argols Schiffe/mit 150 Mann/ neben meinen vnd andern Boten gesetzt/in das fließente Wasser Pamaunckie, da Povvhatan sein residenz vnd Sitz hatte/ so da in 2. oder 3. Tagenlein tausent Mann zusamen bringen kan/

ich hatte mit mir seine Tochter/welche lange zeit bey vns gefangen gewesen/es verlieffen wol ein oder zween tage / das wir nichts von ihme hören konten/zum lezten fragten sie vns warumb wir weren allda ankommen/darauff ich in antwortete/das ich käme jne Povvhatan seine Tochter wider zu bringe/Doch auff diese condition,wie dann wegen jhr Ranzion beschloffen war/das er solte alle die Wassen/Instrumenten/Schwerter vnd Männer/so weggelauffen waren wider zu stellen/ vnd gebe mir vor die iniurien,so er vns gethan hatte/ein Schiffe voll Korn: So ferne er nun solches thun würde/wolten wir seine freunde seyn/wo nit/wolten wir alles in Brandt stecken: Sie begerten zeit/darinnen sie möchten zu jhrem Könige senden/darzu ich verwilligte/vnnd sie empfangen zween Geisel darauff / meine Briefe dem Povvhatan zu zusenden. Meine zween Männer lagen alle Nacht nit ferne von der Wasser seiten/ folgentes tags zu Mittag haben sie jhnen erzehlet/das der grosse König noch drey tagreis weiter gezogen/vn das Opochankano were sehr nahe dabey/zu welchem sie wolten / vnd ihme die Briefe vbergeben/vnnd was derselbige hierinnen thäte/das würde der grosse König bekräftigen. Dieser Opochankano ist des Povvhatans Bruder / vnnd ist jhr vornehmster Capitein/vn ohne das kan er so bald/ja noch geschwinnder/als der Povvhatan, dem Volck gebieten:Aber meine Männer wolten niemandts sonsten/als dem Povvhatan das Schreiben vberlieffern/vnnd wurden also bald wider zu ruck gebracht/ vnd ich sendete sie wider zu ruck den Simonem zu begeren / welcher zum drittenmal entlauffen war/Vnd seine Lugen vnd Zuberrey hinderte vns sehr viel im Kornhandel/ Aber sie hielten vns nur auff/vnnd nach dem wir vns ans Land begaben/ schossen sie auff vns/wir waren aber auch nicht faul/ erschlugen etliche vnd verwundeten die andern/vnd zogen fort ins Landt/verbrenneten jhre Häuser / nahmen jhr Korn / vnnd hatten alle Nacht vnser Quartier auff dem Lande. Den folgenten Tag zogen wir weiter das Wasser hinauff/sie rieffen vns zu wo wir hin gedächten/denen

denen wir geantwortet/das wir alles verbrennen wolten / so ferne sie nit thun würden nach vnserem begeren/vnd dessen wir vns vereinigt hettten. Sie gaben für / sie wolten sie folgenden Tag bringen / wo ferne wir vns aller feindseligkeit enteuffern würden. Wir kamen zu Lande/da sie dann in grosser anzahl versamlet waren/aber wir waren sehr vorsichtig vnnnd hielten gute ordnung auch des Nachts / Des Königs Tochter zog auch auff das Landt/aber sie wolt mit ihrer keinem reden / auch nicht mit den vornembsten/dann allein mit einem/dann ihr Vatter hatte sie nicht so lieb als die Schwerder / Musqueten / oder Alexen/darumb wolte sie auch nun bey den Engelsen/welche sie liebten/immer wohnen bleiben. Zu lezt kam einer von Powhatan, welcher vns erzehlete / das Simons naher Noulovhaticond entlauffen were/welches wahr gewesen / wie wir hernach erfahren/aber das die andere Engelse sothen todt seyn / das war alles erdichtet. Dann seithero der Zeit Mr. Hamer welchem ich aufftrugte zu Powhatan zu ziehen / brachten sie vnser Musqueten/Schwerder / vnnnd Instrumenten inwendig fünfßzehen tagen / vnnnd solte gesandt werden nach Jacobsstatt mit etwas Korn/vnd das seine Tochter solte mein Kindt seyn vnd allezeit bey mir wohnen bleiben/vnd begerte immer zu vnser Freunde zu seyn / vnnnd nennete sich vnser Voleck vnnnd die Nachbawen des Königs/welche er wolte / solten mit in den Frieden eingeschlossen seyn / vnnnd so einer von den vnserigen würde zu ihm kommen/den wolte er wider zu ruck sende / vnnnd so einer von seinen vnser Viehe stelen würde / oder dasselbig umbbrächte / der solte vns vberschicket vnd von vns gestrafft werde / wie vns bedauchte recht zu seyn/Mit disen couditionen seynd wir wider zu ruck gezogen/Vnd ehe die vorgesehte zeit vorüber / seynd ein theil vnser Waffen vbergeschicket worden / vnnnd zwanzig Männer mit Korn / vnnnd sagte vns mehr zu / welches er auch hernach gesandt hat. Opachankano begehrte auch / das ich ihn

solte einen Freundt nennen/ vnd daß ich hergegen von ihme auch also solte genennet werden / sagent / daß er ein grosser Capitein sey/ vnd sechste immer zu/ vnnnd weiln ich auch ein Capitein were/ liebete er mich desto mehr / vnd meine Freunde sollten auch seine Freunde seyn/ Vnd also ist der veritag gemacht/ vnd alle 8 tage habe ich von ihme Vottschaftt gehabt mit vielen Geschncke vñ ihme vñ zubereitungen/ damit er den Frieden vñ vnser Freundschaftt zu vollnführen begerte.

Nun vrtheilet ihr/ ob mit der Gott der Herzogen vns beygestanden habe/ daß/ in deme wir vnser Schwerter gezogen/ ihre Mann erschlagen/ ihre Häuser verbrent / vnd ihr Korn genommen/ dannoch sie vñ vns friede begeret haben/ vñ streben darnach denselbigen gang bestendig zu halten / vnnnd geleben guter zuversicht gegen vns / durch welche vielfaltige nutzbarkeit sie sich zu vns fügen. In dem sie erstlich ein theil vnser Waffen/ so vor langer zeit vnvorsichtiger weis verlohren / durch die Savais gleich als warhafftige Kriegszeichen vnnnd Triumphen / gleichsamb zu vnser schandt auffgehoben vnnnd verwahret/ vns wider gegeben/ welches ist ein widerstellung vnser Ehr/ Vnser Viehe ohne einige gefahr auffzerziehen/ vnser Männer frey gegeben / Wiltpret zu jagen / zu fischen ganz sicherlich / zu gehen wo es vns gefället zu handeln vñ zu wandeln/ Dem Feldtbaw abzuwarten / damit wir vber 500 Acker voll gesäet/ vnd Gott sey gelobet/ in grösserm vortgang als noch in einigem India geschehen ist / vnd ich habe diß Jar so viel gesehen als noch je/ Wurzel vnnnd Kreuter haben wir ganz vberflüssig/ daß also durch Gottes segen aller zweiffel deß gebrechs auffgehoben ist/ vnd grosse fruchtbarkeit zuerwarten: Vnd ist auch nicht das geringste/ daß wir bey diesem guten Frieden/ das Landt weiter zu eröffnen vñ besser zu beschen ganz friedlich gehen mögen / beydes durch vnser eigene Reise/ oder durch die relation der Savages , nach deme wir mit jhnen in Freundschaftt gerathen.

Ich verschaffete deß Povvhatans Tochter fleissig in der
wahre

wahre Christlichen Religion zu vnterrichten. Welche nach dem sie einen zimlichen anfang darinnen schon allbereit gehabt/hat sie ihres Landes Abgötterey öffentlich widerruffen / vnd sich bekennet zu dem Christlichen Glauben/vnnd hat selbst begert sich tauffen zu lassen / vñ von der zeit an ist sie verheurathet mit einẽ Engclischen eines guten Verstandts vnd hoher Weisheit/welches daß ist das ander Band vnsern Frieden desto steiffer zu binden/ Ihr Vatter vnd Freunde haben es verwilliget/vnd jr Ohm oder Vetter gab sie ihme in der Kirchen: Sie lebet ganz ehrbar vnd lieblich mit ihme/vnd ich trawte daß sie wol im guten würde zunehmen/nach dem das erkandtnuß bey ihr wirt wachsen. Sie wil mit mir in Engelandt gehen/Vnd wann diese einige Seele nur gewonnen solte werden/ so wil ich geducken daß mein Zeit/ fleiß/vnd verzug allhie wol angewendet were.

Zwischen der zeit haben die Regirer vnd das Volck Cichomines, welches sind 500 Bogenschützen vnd mehr / ein stolz vnd Kriegisch volck/ alle Mittel gesucht/vns auff ihre seit zugewinnen vnd einen Frieden zuschließen/darumb die Regirer alle/ mir wolten entgegen kommen/vnd nach dem sie drey oder vier mahl deßhalbẽ bey mir angelange / habe ich endlich bey mir beschlossen dahin zu reisen/vnnd habe also Capitein Argol mit 50 Mann zu mir genommen in mein Schiffe / vnnd zogen dahin/ Capitein Argol mit 40 Mann ist allda angelendet/ da sie daselbst zusammen kommen/haben sie Capitein Argol erzehlet / wie sie verlanget habe vnserẽ Freunde zu seyn? Vnnd daß sie keinen König hettẽ/sondern acht vornehme Männer/welche sie regirten/vnd daß sie begerten vnserẽ Freunde zu seyn/vnnd da man sie gefragt/ ob sie König Jacob zum König haben / vnnd ob sie seine Vnterthanen seyn wolten: Nach ihrer zusammenkunftẽ vnter ihnen selbstẽ/lieffen sich elliche vernehmen / daß sie willig zu beten wehren/vnd fragten vns ob wir auch wolten gegen ihre Feinde streiten/darauff er ihnen geantwortet / da einer ihnen einige vnbillichkeit zufügen würde/solte sie mir es zu wissen thun/

wolte ich mich in t den s. lben abfinden / oder da ihre feinde nicht
 wolten/were ich willig / so viel Männer / als ihn beliebet / ihnen
 zu helfen/zu zuschicken/das gefiel ihnen wol/ vund sagen ihm
 zu daß alle ihre Männer vns helfen solten. Da man nun dessen
 alles ist vbercinkommen / hat Capitein Argoll/ einem jeglichen
 der selbigen Rätthe ein Tamahavvck gegeben vñ ein stück Kupf-
 fers/welches sie gar freundlich empfangen / Weiter haben sie
 begeret/so ihre Schiffe den vnserigen würden begegnen/vnd sie
 sagten/daß sie Cicohomines, Englische vund König Jacobs
 seine Vnterthanen weren/daß man sie wolte lassen passiren/wir
 sind deßhalben mit ihnen eins worden/daß sie sich selbst Englisch
 genennet haben / vund versprochen inwendig 15 Tagen nacher
 Jacobsstatt zukommen/nich zusehen/ vund diese conditiones
 freiff vnd fest zuhalten/vnd daß ein jeder Bogenschütz / gleich zu
 einem Tribut König Jacob 2. Massen Korns in einem jeden
 Haarfest/vñ daß die 2 Massen solten 2 Scheffel vnd ein halben
 halten/vund daß ich dagegen einem jeden Bogenschütz solte ge-
 ben ein kleines Tamahauck/vnd einē jeden der Rätthe ein Kleid
 von rothem gewandt/welches inen sehr wol gefallen. Dis volck
 hat nimmermehr einigen König zuvor gehabt/vnd wolten auch
 Povvhatan nimmermehr zu einem König annehmen/ es ist ein
 stolz Volck/vnd hat einen lustigen Sit oder Wohnung.

Nun sehet ihr H. vnser gelegenheit/ Ihr vund alle würdige
 Männer mögen vrtheilen/ ob es nicht würde ein schmerz zusehen
 seyn/diese neue hoffnung von frost zerstorret zu werden / vnd die
 senewe angechte pflanzung von vngewitter gar vnterzugehet
 welches/wann ich hie von dannen verreiset/ gewislich geschehen
 were. Dann hie ist keiner den diß Volck zum regirer haben wolt/
 dann allein mich/vñ wo ich mich heite hinweg begeben/ heite ich
 nit einige gelegenheit funden wider in Engelandt zukommen : Es
 sind zwar Briefe vber Briefe von meinen Freunden kommen/
 darinnen sie mein widerkumfft begeren / also daß ich nicht weiß/
 auff welchen theil der sachen vorsorge zulegen in meinem abwes-
 sen/

sen/welchen ich gedachte darzu bequem zu seyn/war die gemeinde dargege/wieñ man hat gesehen/was hernach für gefahr wüßte mit sichen/wann ich diese menge/so noch nit zu irer vollkommenheit geendiget/würde verlassen haben. Ich bin bey mir entschlossen allhier zu bleiben biß auff das Haarfest/ vñnd alsdann alles nach meinem geringen verstande anzuordnen / vñnd wider nach hauß zu ziehen / so ferne mitler zeit kein ansehtlicher Resgent auß Engelandt kompt.

Betrachtet nun billich/nach dem diese ding zu einem glücklichen fortgang gebracht/wie jr sehet/vñ ich solt hinweg gereiset seyn/ob nit durch ire vneinigkait/Meuterey oder vnverstand der vornembsten/zum eussersten verderben gerathen seyn/ Als dann solt ich daruñ beschuldiget seyn worden/vñ billich die schuld tragen/darüñ daß ich die plantation verlassen/ eb ichs schon ohne verlesüg meiner ehre wol thun könte/dieweil mein zugesagte zeit schon verlossen/vñ darneben vñ meiner vberregirenten höchsten Obrigkeit ihre Königlichen Majest. sicherheit erlangt. Aber die vorhergehente vrsachen/vñ der sachen hochheit/vortrefflichkeit/ gewißheit vñnd nutzbarkeit bewegen mich neben meinem Gewissen/dz ich nit solte vrsach geben zu dem schimpff vnserer nationen/noch auch den Papisten anlaß/so nur vnsern vntergang suchen. Ich kan das in warheit zusagen/daß kein Landtschafft der gangen Welt mehr vñnd sicherer hoffnung gebe / von grösserm Reichthumb/welches erscheint beydes auß meines Volcks offenbarung/vñnd daß auch auß der relation der Sauages, welches rer trew wir offtmals auffrichtig befunde. Ach solten sich so viel Princeen vñd Edelleuth hiemit einlassen/ vñnd dieweil sie damit zuschaffen/vrsach gebe/daß ein grosser zahl von Seelen herüber gesehet würden? Wie solten dieselbige/ sag ich/ ein solch lobwürdig werck verlassen? dan so ire intention ist Gott eine Kirche zu bauen/solte sie städthafftig bleibe? Solte aber ire ehre sie auffhalten beständig zu verharren? Sie seyen gemeinet wie sie wollen/so ist allhie genug sie zu begnügen. Ire intention sey zu Gott so der dem Mammon.

Diese Dinge haben mich beherzt gemacht/nach ein wenig
zeit allhier zu verharren/vñ dieselbige zu verlassen/darzu ich we-
gen meines Gewissens verbunden bin zukommen / zu verlassen
den gewissen nutz meines andern glücks / die angenehme gefell-
schafft meiner freunde vnd bekanten/mit allem weltlichem Lu-
sten/vnd allhie zu bleiben mit grosser beschweruñß / welches ich
lieber beständig thue/dann daß ich sehen solte / daß Gottes Ehre
vergeringert werde/mein König vñnd Vatterlandt verunehret/
vnd diß arme Volck/welches mir befohlen/ verstorret werden sol-
te. Derohalben bitt ich euch mich zuverantworten/ da ihr etwas
hören möchtet/daß ich wegen meines verharrens solte angegrif-
fen werden/als etliche wolbillich thun könten. Vnd daß diß mei-
ne vornembsten Motiven vnd Ursachen/ nehme ich Gott zum
Zeugen. Gedencket meiner vnd meiner sachen/ so ich in Händen
habe/täglich in ewern Gebett/ vnd rechnet mich in die zahl der-
selbigen/welche euch vnd die ewrige gar treulich lieben / vnd bin
bereit euch in ewern Diensten / gleich als ein Freund / willig zu
bleiben. Geben zu Jacobsstatt in Virginia den 18 Junii/
1614.

Thomas Daln.

Die ander Mißsiven laut wie folgt. —

An meinen sehr theuren vnd lieben Ohmen M. G.
Predigern der W. F. zu London/xc.

Err vnd Beter/xc. die Coloni oder pflanzung allhie ist
nun viel besser. H. Thomas Dal/ vnser Gottsforchtig
vñnd vortrefflicher Regent / hat es nunmehr so weit ge-
bracht/als es auch inermehr kan gebracht werden. Daß durch
Krieg gegen vnser Feinde/ vñ freundtliche vnterhaltung vnser
rer Freunden/hat er zu wegen gebracht/daß sie Friede begereten/
welcher auch nun mehr gemacht / vnd sie dürffen ihn nicht bre-
chen/

chen/ Aber das/welches das beste ist/eine Pocahuntas oder Ma-
 toa genandt / eine Tochter des Powvharans, welche mit einem
 ehrlichen vnd verstandigen Engellischen Mann Mr. Rolfe ver-
 heyrahet ist/vnd das sie hernach öffentlich ihres Landts Abgöt-
 terey widerruffen/vnd hat befeüet den Glaube an Jesum Chris-
 tum/darauff sie getaufft/welches H. Thomas Dalu lang sol-
 ches in ihr zu gründen sich ganz embsig vnterstanden / ist wol
 denckwürdig. Nicht desto weniger werden die Tugenthaffte
 vnd Mannliche thaten dieses Edlen Ritters sehr verachtet vnd
 geringert durch eilicher bosshafftiger Leuth schreiben so sie dort
 hin gesandt/vnd insonderheit durch einen G. L. So ferne jr wer-
 det hören/das jemand diesen Edlen Ritter beschuldigen solte/ o-
 der sich fürchte herüber zu kommen/wegen solcher brieflichen ver-
 leumbdungen/so möget ihr ihn auff mein Wort getroßt wider-
 legen/ Ihr wisset das kein Belthäter das Angesicht des Rich-
 ters leiden kan/ sondern verachten die widerleger / vnd verfolgen
 mit Hassz alle dieselbigen/welche sie begeren zu corrigiren. Ich
 wundere mich sehr/das ein Mensch eines ehrlichen wandels sich
 fürchten soll für dem Schwerdt der Oberkeit / welches allein ist
 auß gezogen zu beschützen dieselbige.

Aber ich verwundere mich vielmehr darüber/das so wenig
 vnser Engellischer Predigern/welche erstlich so gar hüzig waren
 gegen das Surplis, (oder keinen Kittell/ deren sich die Prediger
 gebrauchet) vnd vnterscreibung/ vñ köñen so wenig nun davon
 reden. Dieselbige vollbringen mit frem willen entweder si Las-
 lent vnd pfändt:.. / oder halten sich zu Hause / das sie sich fürch-
 ten ein wenig Bollust zu verlieren? Ist dann niemand vnter ih-
 nen des Gemüths Moses vnd der Apostellne/welche alles verlies-
 sen vñ folgten Christo nach: Aber ich befehle sie deme/so alle Hers-
 ken richtet/vnd dem Könige / welcher einem jeglichen wil beloh-
 nen nach deme er mit seinem Talent gewuchert oder gewonnen
 hat. Mein lieber Ohm bleibet in deme was ewer ist/vnnd ich/ ob
 wol die drey Jar meiner Dienste so ich meinem Vaterland ver-

prochen nunmehr verfloffen sind/wil ich doch in meiner voca-
tion verharren/bis ich rechtmessig abgefordert werde/vnnd hiez
mit vns der Barmhertzigkeit Gottes in Christo Jesu vnserm
Herrn befehlent. Nicht mehr auff diß mahl. Datum in Virgi-
nia, den 18. Junij, An. 1614.

Ewer sehr trewer vnd lieber Ohme

Alexander VVitackers.

Die dritte Missive.

Die Copie des Briefs an H. Thomas Daln/von dem Mann/
so nachmals an Povvhatans Tochter sich verheyrathet/
abgeschicket/welcher die Ursachen/so ihn hiez zu
bewogen haben / in sich begreiffet.

Eder Herr/vnd würdiger Regirer / so ihr so viel zeit habet
abzuwarten/so trawe ich zu Gott / daß der anfang/ euch
nicht so grosse verwunderung bringen werde/ als das en-
de euch ein saties genügen ersatten wirdt. Dañ es ist eine sache/
so nicht schlecht zu achten/welche mich insonderheit betrifft/ die
ich euch auff diß mahl mitzutheilen begere/vnd mich so nahe an-
gehet/als mein eigene seligkeit. Es seye nun deine wie ihm wols-
te/so vnterwerffe ich mich ganz sicherlich ewerem ernstern vñ reis-
sen Urtheil/die betrachtung/ bejahung/ vnd beschliessung mich
dessen versichern/Ewer Gottfürchtige vernemung/ oder sters-
ckung/ daß ihr entweder mich vberredet/ davon abzulassen/ oder
macht mich getrost darinnen zuverharren / mit einer Gottseli-
gen forcht/vñ vorsorge/davon/von der zeit an/ da dieses in mei-
nem Herzen hat angefangen zu wurzeln / seynd meine täglich
bitten vund stieben gewesen/wie auch noch immer zu sind/ auch
sollen von nun an bleiben so aufrichtiger vñ Gottseliger forcht/
als es immer kan geschehen/geholfen oder regiret werde in allen
meinen

meinen gedanken/worten vnd thaten / zu der Ehre Gottes vnd meinem ewigen trost darin zu verharren/habe ich nimmer nothwendiger gehabt/als jetz/wie ich immermehr könte mir imaginiren oder einbilden / daß ich mit der selbigen gleichen sachen solte bewogen werden.

Aber weiln meine gelegenheit also stehet/was kan ich für würdiger vnd besser zuflucht hierinnen suchen/dan mich selbstn vnter die sichere beschützung Eurer Edelheit/als eines würdige Ritters/begeben. Vnd were diese sache nit entstanden auß meinem Consciens oder Gewissen / so dörffte ich sie vor ewer Angesicht nicht bringen/vnd desselbigen vrtheil erwarten/ mit anliege meiner geplagten Seelen/welche voll von forcht vnd zittern ist/ ohne alle heuchelei vnd dissimulierung/Aber nach dem mir mein eigen vnschuld vnd Gottseliger eyfer bewußt ist/zweifelt mir gar nicht an euerm Günstigen verstande vnd gütiger vnterrichtung/So viel vor die beschaffte Verleumbder vnd verwirrte Geister / welchen nichts schmecket / als was nurent ihrem vnschmackenten Maul gefällt/mir von nöthen thut. Nach denselbigen frage ich ganz vnd gar nicht/ dieweil ich in meinen vberredungen wol versichert bin / durch die oftmahlige Prob/ in meinen heiligsten Gedanken vnd Gebeten/daß ich hierzu von dem Geist Gottes beruffen seyh/ vnd es soll mir genug seyn / daß ich in aller Tugend vnd diesem Gottseligen vornehmen beschützet werde/vnd damit ich glücklich hierinnen verfahren möge / soll mein tägliche Arbeit dahin gerichtet seyn / solche gute Würckung zu thun/ daß ihr vnd alle Welt mit Warheit sagen könt/diñ ist ein Werck Gottes vnd Wunderwerck für vnsern Augen.

Aber genug von diesen präambulen, so mehr verdruß / als nutz schaffen thut/ damit ich desto eher zu der Materien selbstn komme: Erslich wollet mit ewer Gedult vergunnen den Weg/ darinnen ich gehe zu seggen vnd zu saubern / von allem Zweifel vnd Argwohn/welche darinnen verborgen seyn können/vnd was mich hierzu bewegt/ Euch treulich zu offenbaren.

Lasset derohalben diese meine wolangestellte protestation, welche hie zwischen Gott vnd meinem conscieniz oder Gewissen ein gnugsambes zeugnuß seyn/ am lezte Tag des Berichtes/ wann die heimlichkeit aller Menschen Herzen sollen offenbaret werden/ mich hierinnen zu verdammen/ wo nicht mein vornemmes intent sey / zu streben mit allen kräften meines Leibs / solch mein vorgenommene sache ins werck zu setzen/ vnnnd daß ich nicht hierzu gebracht / so ferne es meine Schwachheit mag zulassen/ durch ungezemet beziezte der Fleischliche lusten/ sondern durch die wolfarth dieser plantation, vñ vnseres Vatterlands Ehr/ zu Gottes Lob vñ preiß/ vnd wegen meiner ewigen seligkeit willen/ vnd letztlich ein vnglaubige Creatur zu der warhafftigen wissenschafft vnd erkantnuß Jesu Christi zu belehren/nemblichen die Pocahuntas, zu welcher meine hertzliche Gedancken vnd beste zuversicht stehen. Vnd in diesem Laborinch bin ich nun lange zeit verirret vnd verwirret gewesen. Vnd runderet mich nicht wenig/ daß ich mich darauf wider aufwirren vnd zu recht habekönnen bringen / Aber der Allmechtige Gott/ welcher nimmer verlest die jenuigen/ so seinen heiligen Namen warhafftig vnd in der forcht anrufen/hat mir auffgethan die Thür/vñ leidet mich bey der Hand/ daß ich genzlich den guten weg darauff ich wandeln soll/mag sehen vnd vnterscheiden.

Derohalben euch/Eder Herr/vnserm Patron vnd Vatter in diesen Landen / offenbare ich die Wirkung dieser/ bey mir nun lange zeit hero behaltener affection vnnnd zuneigungen / welche hat einen grossen streit in meinen Gedancken gebracht/vnnnd allhier thue ich in warheit melden/ zu welchem außgag dieser mein gefehrlicher Kampff gerathen/warinnen ich meine Gedancken nicht allein examinirt, sondern auch auffs eufferste probirt habe. Ehe ich kontde finden einige heilsame Medicin vnd Arzney diesen gefehrlichen Schaden zu curiren, ich habe nimmer verlassen bey Gott in meinem täglichen vnd glaubigem Gebete anzuhalten ganz einstendiglich wegen seines heiligen beystands:

Ich

Ich vergaß nicht mir vor Augen vorzuhalten die gebrechlichkeit der Menschen/vnd daß sie immerdar zu dem bösen geneigt/mit vielen andern vnvollkommenheiten vñ bösen gedanken nachhängen/damit sie täglich vmbgeben vnd gleichsamb vmbfange sind/auch offtmals überwunden werden / vnd habe solches mit meinem jetzigen zustande verglichen. Ich war nicht vnwissent deß grossen mißgefallens/so Gott der Allmächtige an den söhnen Leui vnd Israel gehabt/ daß sie frembde Weiber heiligten/auch alles deß bösen so darauff entstanden / mit andern dergleichen bewegungen / welche da mich mit aller vorsichtigkeit wol vmbzusehen verorsachten/zu dem rechten grundt vnd vornehmsten bewegunge/welche mir zu der Liebe einr / welche ganz vnzimlich vnd Barbarisch erzogen/deren geburt verflucht/vnd so ganz allein oder abgesondert von der meinigen/ daß ich oft mit forcht vñd zittern diese meine Gedancken geendiget/diñ waren zwar böse anreihungen/so nur zu der Menschen verderben lust vnd gefallen haben/Darauff ich mich mit hefftigem Gebet/damit ich vor solchen Teuffelischen anstoß vñ versuchungen verwahret bliebe/wie ich dieselbige vñd nicht anders schätzte/zurruhe begeben.

Wann ich nun gedachte / ich hette auff diese weiß meine ruhe vnd friederlangt/siehe da waren andere vñd mehr angenehmere versuchungen / so sich in meine heilige vnd starke meditationes eindringen / damit ich auff eine newe prob gesetzt/viel hefftiger als zuvor : Dann ohne das vielfaltige leiden vñd marter/so ich täglich/stündtlich/ja in meinem Schlaffe außgestanden/Wann ich erwachet / bin ich mit nachlässigkeit vnd vnachtsamkeit angefochten worden / als wann ich verseumet oder nit in acht genommen hette/ die gepüß vñ pflichten eines guten Christen / vnd hat mich gleichsamb mit beyden Ohren gezogen vñ mir zugeruffen/ Warumb thustu dich nit beflüssigen auß jr eine Christin zu machen? das ist eben geschehen da sie am weitesten vñ mir abgesondert gewesen/welches desto mehr zu verwuns

derm/so da nach gemeinem vrtheil (were es nit ein vngezweiffelte werck Gottes) eine vergeffung zu einer viel würdiger Creaturen gebracht hette. Darneben sage ich/dasß der H. Geist offtmals zu wissen von mir begeret/warumb ich erschaffen were. Ob ich zur vergenglichen Vollust vnd Weltlichen nichtigkeit / oder in desß Herrn Weingarten zu arbeiten geschaffen / daselbsten zu säen / pflancken / zu finden vnd vollnnehmen die fruchte desselbigen vñ täglich mich darin befließen / dasß ich mit dem Haushalter im Euangelio mit meinem anbefohlene Talent oder pfündlein wüchere/damit am ende die fruchte mögen empfangen werden / zum sonderlichen trost der Arbeiter in demselbigen / vnd ihrer seligkeit in der zukünfftigen Welt? Vnd da dieses alles also/wie es in warheit nicht anders/so ist es je der Dienst Jesu Christi / welchen er von seinen getreuesten Dienern erfordert / Welchen er hat dieses Instrument der Gottseligkeit zu Handen gegeben vnd sie verordnet/dasß sie williglich hierinnen wirken sollen. Ebener massen hat viel gethan zu der grosse Lieb vnd begierte gegen mich / dasß sie möcht in der Christlichen Lehr vñnd erkandnuß Gottes vnterrichtet werden / ihre geschwindigkeit desß verstandts/die bequiem vñnd willigkeit anzunehmen die gute vnterweisung / wie auch desß H. Geistes bewegungen: Dieses nun sage ich/hat mich hier zu gebracht.

Was solte ich thun? solte ich solcher widerwertiger disposition seyn? mich zu weigern die blinden auff den rechte weg zu weisen? Solte ich so vnbarmerzig seyn / den hungerigen Brot zu geben? oder solte ich versäumen die nackende zu kleiden? Soll ich verachten dieß Christliche werck zu vollnbringen? Solte ich nichtige fruchte bringen/wegen vbeldeutung dieser Welt vñnd mich abhalten von diesen offenbarungen den Menschen diese Geistliche werck desß Herrn zu offenbaren / welche ich Gott dem Allmächtigen täglich durch mein inbrünstiges Gebett vñnd seufftente gedanken zu wissen gethan? Gott der wolle solches verhüten / Dessen hab ich mich allezeit getröstet/dasß er also mit mir gehanz
delt

dele habe/wegen seiner Göttelichen Ehre/ vnd meiner ewigen seligkeit. Vnd ich hoffe daß mir Gott seine Gnade verleihen werde/ daß ich an meinem ende/ durch solchen meinen glaubigen fleiß vnd Christliche Arbeit werde erlangen/ die herrliche zusage durch seinen H. Propheten Daniel außgesprochen: Die Leuchter werden leuchten wie des Himmels glantz/ vnd die so viel zur gerechtigkeit weisen/ wie die Sternenn immer vnd ewiglich. Reintlicher trost kan einem Christen seyn/ vnd der ihm mehr zu Herzen gehen soll / für den Herrn alle tag seines Lebens zu arbeiten/ Dessen verrihtung kan auch kein grösser gewin seyn/ daß solcher trost in der letzten stunde des todts/ vnd am tage des Gerichts herrlich wirdt begehret.

Durch mein fleißiges lesen vnd vnterredung mit vielen Ehrsamten Personen/ habe ich nicht geringen trost empfangen benea mea conscientia, ohne verletzung meines Gewissens/ rein von aller vn sauber/ vnd garstigkeit/ quæ est in tarmuri ahenei, vnd ist gleich einer festen Mawren / vnverletzt geblieben. Wann ich solte weit leufftig die aufsechtungen vnd auch die Göttliche bewegungen erkleren/ welche bey mir gegen einander gestritten/ so solle ich ein tædios vnd verdrißliche erzehlung machen/ vnd ein ganz volumen oder Buch erfüllen. Aber es zweiffelt mir ganz nicht/ daß diß nicht gnug seyn solte / euch vñ meinem jetzigen zustand vnd vornemen zu berichten: zu vollführen meine versprechung vnd gelübde zu Gott vnd auch/ zu welches vorsichtigen resolution vnd erklerung ich mich vnterthänig vnterwerffe/ vmb Gottes Lob vnd ewer Ehre willen/ vnser Vatterlands vnd dieser plantation nutzbarkeit wegen/ zu befehren eine nit widergeborne zu der widergeburt / welches ich ernstlich bitte/ daß Gott dieselbige geben wölle vmb seines theueren vnd lieben Sohns Jesu Christi willen.

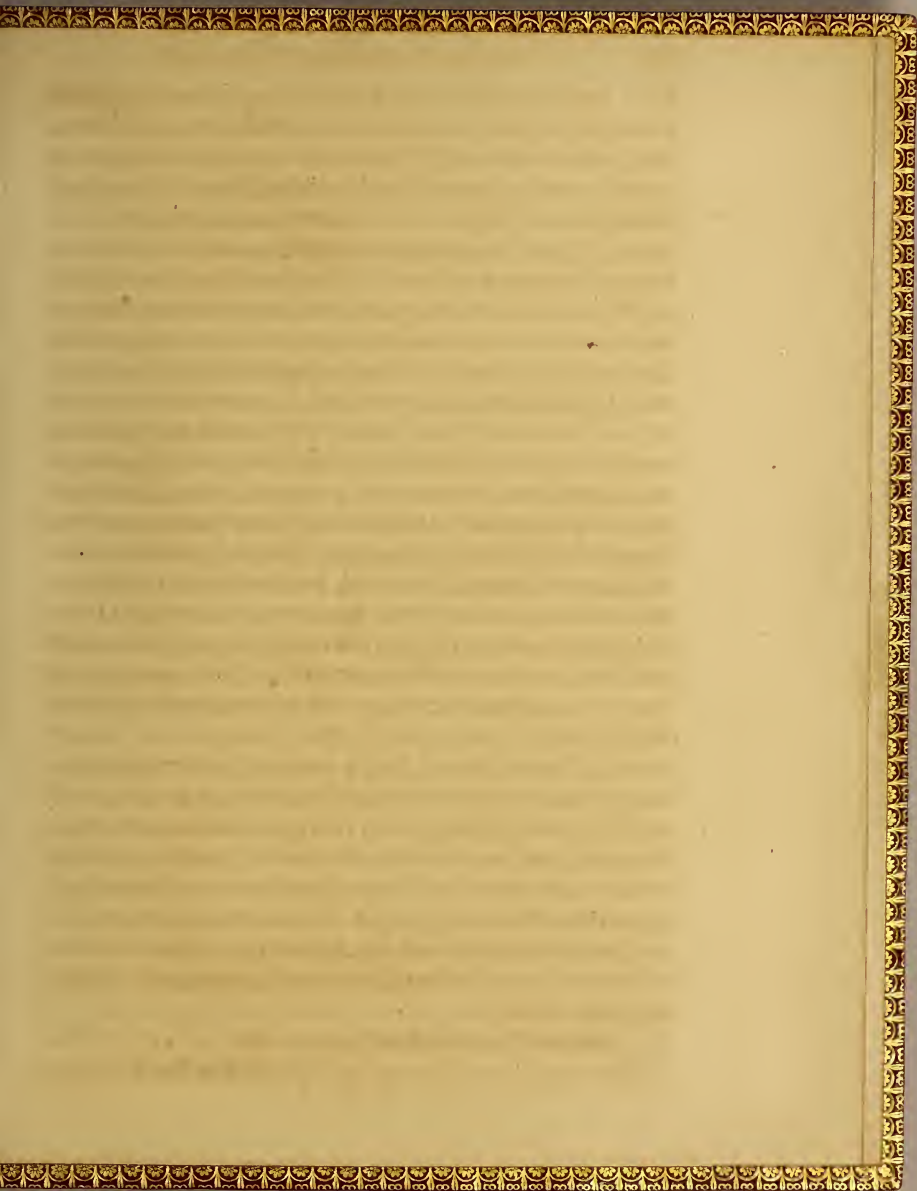
Nun ob wol der gemeine Maß/ welcher nach seiner bosheit/ anderer Leuten wirkung vnd thaten zu taxiren jeder zeit sich vnterseeht/ auch mich in diesem meinem Gottseligen werck tax-

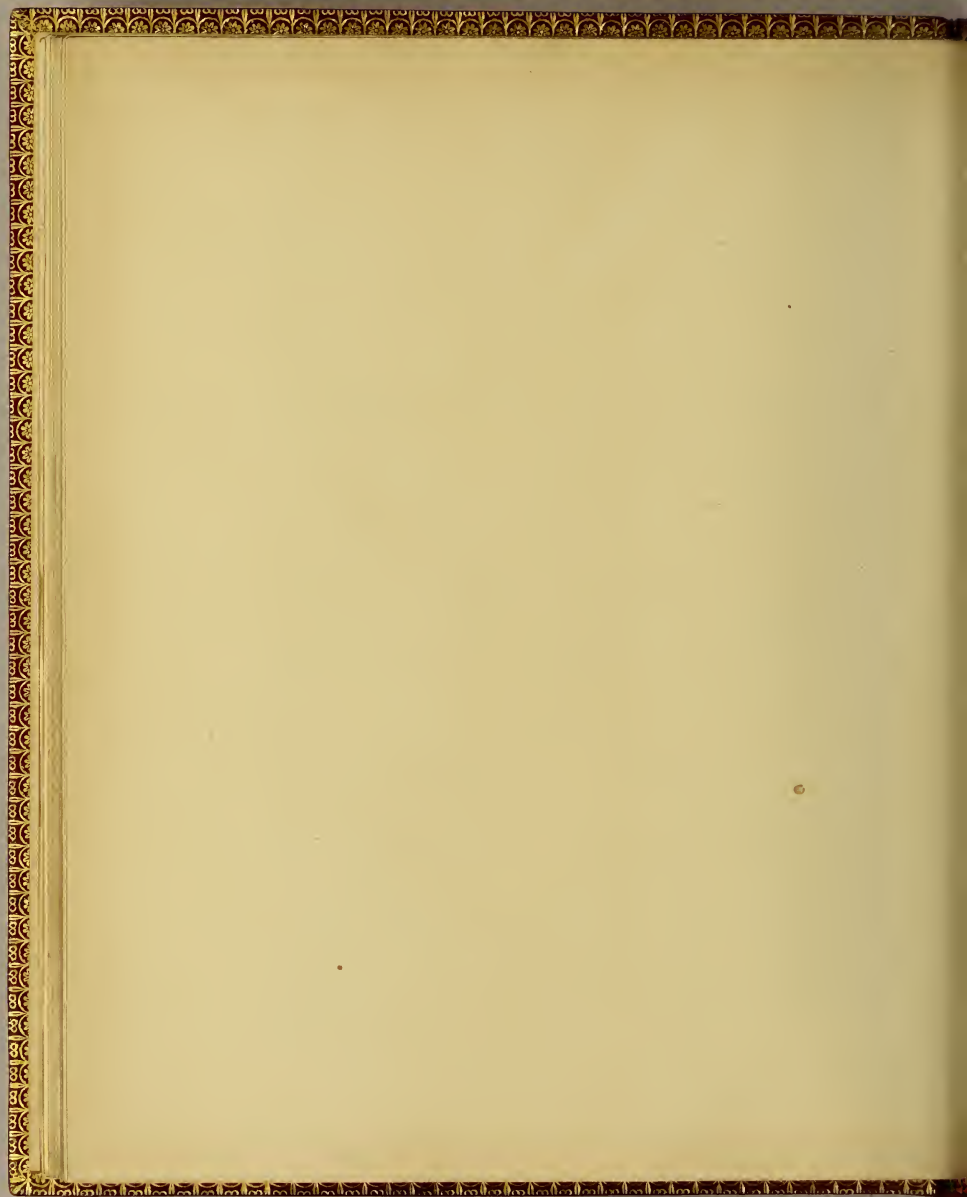
deln solte, d̄ soll wissen d̄ kein hungeriger appetit mich mit wol-
 lusten zu vberfüllen/mir hier zu anlaß gegeben / wann ich wehre
 oder wolte dem sinne zugethan seyn/ so wolte ich dem begere wol
 ein sattes genügen thun/ob es ohne verletzūg der Consciens oder
 Gewissen mit wol gesch̄h̄t k̄önne/demnoch mit mehrern Christ-
 lichen gefallen/vnd weniger sorgfeligkeit zu versiehen geben/d̄
 es gegen die gepür gehandelt sey: Auch bin ich nicht in solchem
 verzagtem stande/das̄ ich nit achtung habe / was mir geschehen
 werde/auch bin ich noch in hoffnung/ mehr als einen tage/mein
 Vaterland zu sehen. Noch auch so verlassen von Freunden/
 noch so schlecht von geburt/eine daselbst zu vberkommen/so mir
 ein sattes genügen erstatten mögte: So habe ich auch allda nit
 unwissentlich meine hoffnung verlassen/oder vnterstehe nun hie
 durch zu verlieren / die liebe vñnd zuneigung meiner Freunden/
 dieweil ich diesem Werck folge thue/ ich kenne sie alle / vñd habe
 keinen derselbigen vörbey gegangen. Aber selte es Gott gefal-
 len / also mit mir zugebären/welches ich ernstlich begere / das̄ es
 möge vollnführ̄et werden/wie ichs zuvor vermeldet habe/ so wil
 ich es herzlich annehmen/ gleich als eine Göttliche sache / mich
 betreffend / so wil ich auch nimmermehr auffhören/so ferne mir
 Gott wirdt beystandt verleyhen / biß ich solch ein Gottseliges
 werck erfüllet vñd zu einem vollkommenen ende gebracht. In wel-
 chem ich Gott embsig vñd fleissig bitten wil/das̄ er mich segnen
 wölle/zu meinem vñd jrem ewigen heyl vñd seligkeit/ vñd das̄ diß
 vnser vornemen zu seinen Göttlichen ehren vñd seligen ende ge-
 reichen lasse/wie zuvor von mir erkläret/ vñd zweiffle ganz nit /
 d̄ solches alles ewer Gunsten annehmlich seye/so nehme ich hie-
 mit meinen Abschied / bittende das̄ der Allmechtige Gott auff
 euch/solchen vberfluß seiner Gnaden/als ewer Herr innewer
 wünschen oder begehren mag/ kommen vñd regnen lasse. Nicht
 mehr auff diß mahl.

Ewerer Befelch sich willig erprietender

Iohan Rolff.

E N D E.





J
Hulsius
pt. 13
1617
1





